



GEMEINDE IN DAHLEM

NACHRICHTEN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BERLIN-DAHLEM



WEIHNACHTLICHE TÖNE

Von Orgelklängen und Glockenläuten
in der Jesus-Christus-Kirche | ab Seite 4

Alles auf Anfang

Warum der „Liebes-Filter“ ins Reisegepäck gehört

Liebe Gäste, herzlich willkommen im ICE der Deutschen Bahn. Sie haben es gemerkt, wir haben den Bahnhof mit Verspätung verlassen und haben heute überall erhebliche Probleme. Wir werden unser nächstes Ziel voraussichtlich mit 80, äh 90 Minuten, oder ... ach, ich erspare Ihnen das. Vertrauen Sie mir einfach: Irgendwann werden wir ankommen!

Die Durchsage im Zug knackt, die Fahrgäste schmunzeln. Die Zugbegleiterin scheint genauso genervt von der Situation, hat aber offensichtlich ihren Humor noch nicht verloren. Sie kann auch nichts für diese Verspätung, die sie seit Stunden nach jedem Bahnhof wieder neu durchsagen muss. Und sie weiß wie niemand in diesem Zug, was kommt. Und wie lange es dauert. Die einen tippen genervt ins Handy und geben die Verspätung durch. Andere lesen oder schauen ihren Film stoisch weiter. Alle sind gemeinsam unterwegs. Alle zu einer Pause genötigt. Vielleicht sogar beschenkt?

Ab und zu werden wir mit Pausen beschenkt. In diesen Tagen gleich mit zwei. Wir beginnen am ersten Advent das neue Kirchenjahr und vier Wochen später das neue Kalenderjahr. Damit fängt die Reise im Zug des Lebens nicht einfach von vorne an. Es sind Atempausen, das Leben neu ein- und auszurichten. Wir schauen in diesen Adventswochen zurück – und nach vorne: Was ist wichtig, was soll im neuen Jahr passieren – und was kann weg. Freunde treffen, mit Kolleginnen und Kollegen zusammensitzen,

Sterne aufhängen, Plätzchenteller anrichten, die alten Lieder hören und singen: Zusammenrücken, gerade in diesen so beunruhigenden Zeiten.

Jede Kerze, die bei alldem brennt, ist ein Zeichen für die Hoffnung auf die Ankunft von Jesus Christus. Dass Gottes Liebe und Kraft wie Licht und Wärme der Kerzenflamme immer wieder neu entstehen und Raum nehmen. In uns selbst, in jedem Leben – wo auch immer die Reise in diesem neuen Jahr hingeht, welche Kurven und welchen Stillstand es geben wird. Die Geburt von Jesus Christus setzt – früher oder später – in Bewegung: Weil die Nächstenliebe Leid überwinden kann. Weil daraus Mut wachsen und letztlich Friede entstehen kann.

Im Reisegepäck steckt die Jahreslosung 2024 aus dem 1. Korintherbrief: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Es ist eine Ermahnung des Apostel Paulus am Ende des Briefes. Er hat zuvor die Gemeinde korrigiert und belehrt, sich mit ihrem Streit auseinanderzusetzen und sie wieder zusammengeführt. Und damit das so bleibt, erinnert er zum Schluss die Gemeinde daran, dass das Fundament für alles, für die ganze christliche Existenz, die Liebe ist.

Was Liebe ist und kann, hat er im Hohen Lied der Liebe beschrieben. Sie ist das Gegenteil von Egoismus und Streiterei, von Rache und Schadenfreude. Sie hält einiges aus, sie plustert sich nicht auf, sie kommt freund-

lich daher. Und sie hat immer Folgen: Weil wir von Gott vorbehaltlos geliebt sind und diese Liebe in der Geburt Jesus Christus ein sichtbares Zeichen ist, können wir aus dieser Erfahrung des Angenommenseins diese Liebe weitergeben. Zwischen uns Menschen. So schwer das oft auch fällt: Vielleicht hilft es schon, wenigsten kurz, den „Liebes-Filter“ anzuwenden – der andere will einen wirklich nicht immer angreifen, kritisieren, ärgern. Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe: Selbst wenn es nicht immer gelingen wird, einen Versuch ist es wert. Wie soll man sonst vorankommen?

„Vertrauen Sie mir einfach!“ Kluge Zugbegleiterin: Ohne Vertrauen auf das Ankommen geht es tatsächlich nicht. Es möge Sie auf Ihrer Reise durch das neue Jahr stets begleiten.

Vikarin Kristina Hofmann



Foto: privat

Kristina Hofmann

INHALT

ANGEDACHT	2
BLICKPUNKT	4
Pfeifen, Messuren, Windladen, Setzer – Unsere Orgel braucht ein Lifting	4
Die Glocken der Jesus-Christus-Kirche läuten wieder!	8
GEMEINDE & LEBEN	10
Gottesdienste an Heilig Abend und Weihnachten in Dahlem	10
Bericht aus dem Gemeindegemeinderat	12
Wir sparen Energie	13
Besuchskreis sucht neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter	14
Musikalische Orchesterwerkstatt	15
Heilig Abend in Gemeinschaft	15
Sanierung der Jesus-Christus-Kirche/ Spendenbarometer	16
Adventskranzbinden/Basare	18
65. Aktion „Brot für die Welt“ – Wandel säen	20
Spenden/Förderverein	21
Arbeit mit Kindern & Familien	22
Angebote für Jugendliche	24
Denkerin des Glaubens – Elisabeth Schmitz	26
Rückblick auf die Tagung zum 30. Todestag von Helmut Gollwitzer	28
Gesprächsangebote – Psalmen / Grundkurs Neues Testament	30
MUSIK	32
Konzerte & Informationen	
MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS	36
Veranstaltungen & Aktuelles	
TERMINE & ADRESSEN	44
BESONDERE GOTTESDIENSTE	50
FREUD & LEID	55
VERANSTALTUNGSKALENDER	56
GOTTESDIENSTE	58
ADRESSEN & SPRECHZEITEN / IMPRESSUM	60



Pfeifen, Mensuren, Windladen, Setzer

Nach 50 Jahren braucht unsere Orgel ein Lifting

Wussten Sie schon...

... dass die Orgel nicht nur das größte aller Musikinstrumente ist, sondern auch das tiefste und höchste, das lauteste und leiseste?

...dass Orgelmusik und Orgelbau seit 2017 durch die UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt sind?

... dass Berlin die größte Orgelstadt Deutschlands ist? Hier gibt es mehr als 800 beispielbare und 1.435 dokumentierte Orgeln. Eine der Orgeln wurde im Jahr 1755 für Prinzessin Anna Amalie von Preußen erbaut. Die Orgel im Berliner Dom stammt aus dem Jahr 1905 und war damals mit 113 Registern und 7.269 Pfeifen die größte Orgel Deutschlands.

... dass mehr als 80 Orgelbauer in Berlin ihre Spuren hinterlassen haben? Fünf Orgelbauer und ein Drehorgelbauer haben auch heute noch Sitz in Berlin.

... dass das Frequenzspektrum der Orgel vom tiefsten Laut, den das menschliche Ohr wahrnehmen kann, bis in die höchsten Höhen reicht?

... dass der Organist aus einer unendlichen Fülle an Klangfarben schöpfen kann und dadurch gleichsam Dirigent eines großen Sinfonieorchesters ist?

Ja, und hier hakt es ein bisschen bei unserer schönen Orgel in der Jesus-Christus-Kirche. Im besten Alter von 50 Jahren wird es Zeit, dass die Ohren geputzt, die Fingernägel geschliffen und die Altersfalten geglättet werden. Dies nun ist eine gute Gelegenheit, die Orgel auch musikalischen auf den neuesten Stand zu bringen. Denn die Hammer-Orgel ist „ein Kind ihrer Zeit“, wie Kirchenmusiker Jan Sören Fölster erklärt. „In den 70er Jahren

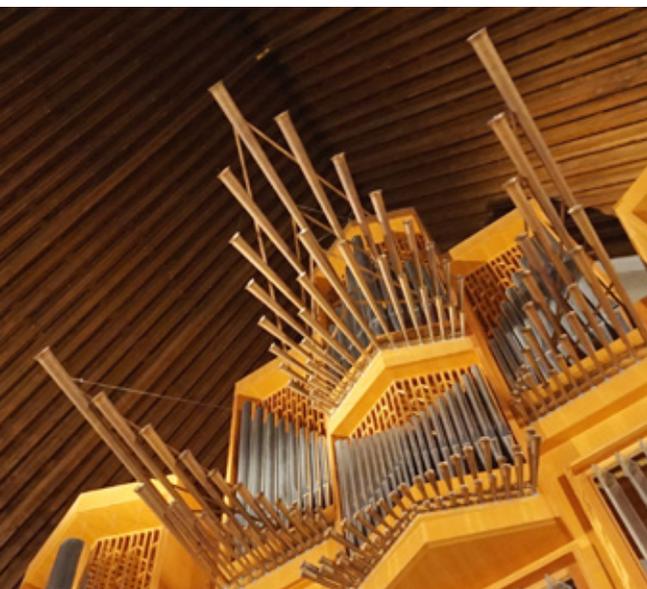
hat man sich beim Orgelbau vom romantischen Klang abgewandt und auf barocke Vorbilder zurückgegriffen. Aber dabei hat man es bei unserer Orgel zu gut gemeint. Sie ist sehr obertonreich – das heißt, es fehlt die Grundtönigkeit. Dafür klingt es im oberen Bereich etwas glitzernd, manchmal sogar recht scharf.“

Schlüssel zu gutem Klang

Die Jesus-Christus-Kirche hat bekanntermaßen eine hervorragende Akustik. Ursächlich hierfür ist die Dachkonstruktion mit den geschlitzten Holzlamellen des Innendaches und einem riesigen Hohlraum zwischen der Innen- und der Außenschale des Daches. „Jeder Ton klingt total klar“, sagt Jan Sören Fölster. Dennoch fehlt das Volumen – die tiefen Frequenzen werden stark gefiltert, und auch : die Erweiterung der Empore (mit der vorgezogenen Brüstung) im Rahmen der Restaurierungsarbeiten nach dem Krieg beeinträchtigt die Klangabstrahlung der Orgel in den Kirchenraum nicht unerheblich.

Auf Wunsch von Herbert von Karajan, der mit den Berliner Philharmonikern jahrelang die Jesus-Christus-Kirche für Schallplatten- und CD-Aufnahmen genutzt hat, wurde die Orgel immer höher gestimmt – zu seiner Zeit gab es einen Wettbewerb unter den Orchestern um höheres und brillanteres Spiel. Diese hohe Stimmung macht es fast unmöglich, mit modernen Bläsern zusammenzuspielen, und auch für die Gemeinde ist das Singen im Gottesdienst etwas angespannt.

Da die einzelnen Orgelpfeifen ohnehin ausgebaut und gereinigt und gestimmt



Links: Spanische Trompeten – zur Zeit ausgebaut

Oben: Dreimanualiger Spieltisch mit Registerschaltern und freien Kombinationen

Kirchenmusiker Jan Sören Fölster – Der Kantor und Organist leitet hier die Kinderchöre, den Bachchor Dahlem und die umfangreichen kirchenmusikalischen Aktivitäten in unserer Gemeinde.

werden müssen, wird nun umrastiert, verrückt und ergänzt. Dabei erweitert man die Mensur, das heißt Durchmesser und Labierung der Pfeifen. Sie gelten als Schlüssel für einen guten Klang. Wenn die Mensur zu eng ist, kann man die Pfeifen um ein bis zwei Halbtöne rücken, damit der Klang mehr Fülle bekommt.

Zungenstimmen – und Streichermangel

Eine Besonderheit unserer Orgel sind die Spanischen Trompeten, die auch optisch im wahrsten Sinne des Wortes herausragen. Daneben gibt es Rohrschalmel, Fagott, Trompeten, Nachthorn – aber es fehlen streichende Instrumente: Bisher kann man nur eine kleine Gambe einsetzen, viel schöner wäre es natürlich mit Cello, Bass & Co.

Der bisher etwas einseitige Klang soll auch durch den Einbau eines Hilfswerks (Auxiliaire)

mit mehreren Pfeifenreihen verbessert werden, bei dem jede Pfeife per Einzeltonsteuerung von jedem Manual aus gespielt werden kann und neue Klangfarben ermöglicht. Und schließlich muss die gesamte Windanlage mitsamt den Windladen gereinigt und überarbeitet werden.

Und schließlich ist da noch eine einfache und zudem störanfällige Registeranlage: Mit dieser Spielhilfe kann der Organist eine vorher festgelegte Registrierung aktivieren, um während des Orgelspiels schnell Klangfarbe und/oder Tonstärke verändern zu können. Bisher ist dies bei unserer Orgel auf vier Registerkombinationen beschränkt. Durch den Einbau einer Setzeranlage könnten beliebig viele Registrierungen programmiert und abgerufen werden. Für Gottesdienste und Konzerte und bedeutet das eine erhebliche Verbesserung: Die vorbereiteten Klangfarben

werden einfach auf Knopfdruck abgerufen. Auch das Umregistrieren zwischen Titeln bindet dann keine unnötige Konzentration.

Pläne und Finanzierung

„Reinigung, Instandhaltung und Erneuerung sind eine Investition für die nächsten 50 Jahre“, wirbt Jan Sören Fölster für das Projekt. Die Pläne liegen bereits seit 2021 in der Schublade, abgesegnet von Andreas Sieling, Domorganist und Orgel-Sachverständiger. Doch leider mussten die Arbeiten immer wieder verschoben werden: Erst Corona, dann die Verzögerungen bei den Renovierungsarbeiten am Kirchengebäude. Aber wenn der zweite Bauabschnitt (hoffentlich bald) geschafft ist, wird man sich an die Umsetzung der Orgelrestauration machen. Dafür sind Kosten von 500.000 Euro veranschlagt. Die Grundlage für die Finanzierung

ist schon geschaffen: Ein Förderer hat die ersten 100.000 Euro zugesagt. Durch eine weitere Großspende und eine eigene „Orgel-Sparbüchse“ stehen bereits zwei Drittel der benötigten Summe zur Verfügung. Der Freundeskreis Kirchenmusik plant bereits eine ideenreiche Fundraising-Kampagne. Und nicht zuletzt werben Jan Sören Fölster und Gast-Organisten durch ihre großartigen Aufführungen bei Bibel & Bach und weiteren Konzerten für eine Orgel, die die Attraktivität der Jesus-Christus-Kirche als Konzertraum weiter erhöht.

Sontka Wegener

Freundeskreis Kirchenmusik Dahlem

Evangelische Bank eG
IBAN DE89 5206 0410 0003 9075 03

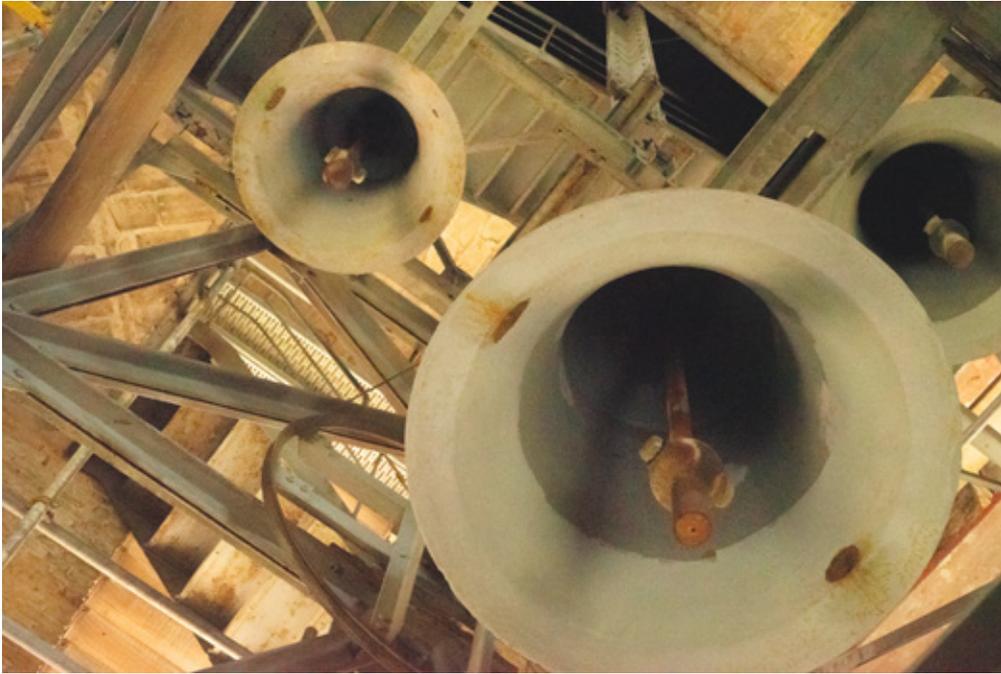


Foto: Falk Kulawik

Die Glocken der Jesus-Christus-Kirche läuten wieder!

Weihnachten ohne Glockengeläut an der Jesus-Christus-Kirche? Ja, leider!“ So mussten wir es im Gemeindeblatt vor einem Jahr ankündigen. Erst mit den Gerüsten am Turm und besonders dem Innengerüst ist sichtbar geworden, wie groß die Schäden am Turm bereits waren. Aus Sicherheitsgründen mussten die Glocken daher stillgelegt werden.

Nun ist ein Jahr vergangen. Und auch wenn uns allen wohl der Bau viel zu langsam voranzukommen scheint, ist viel geschehen. Nicht nur im Keller, wo – für die meisten verborgen – neue Heizungsrohre die Gänge durchziehen, sondern auch am Turm. Das

Mauerwerk ist saniert und so können die Glocken wieder läuten.

Am Ewigkeitssonntag, auch Totensonntag genannt, werden sie das erste Mal wieder zu hören sein. Die Glocken laden um 10.30 Uhr mit einem Vorläuten und kurz vor Gottesdienstbeginn um 11.00 Uhr zum Gedenkgottesdienst an die Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres ein.

Welch besonderer Moment ist es, wenn auch Spaziergänger im Thielpark oder Wartende im U-Bahnhof „Freie Universität“ den Klang der Glocken zum ersten Mal wieder hören, der seit 1954 zu Dahlem gehört.

Schon das erste Geläut der Jesus-Christus-Kirche aus dem Jahr 1931 hatte ein elektrisch betriebenes Glockenspiel. Die vier Bronzeglocken wogen 3 600, 2 400, 1 600 und 1 200 Kilogramm. 1943 wurden sie zu Kriegszwecken abmontiert und eingeschmolzen. Zunächst bekam der Turm keine neuen Glocken, da die Kirche durch den Krieg schwer beschädigt und von 1945 bis 1947 als Gottesdienstraum nicht nutzbar war. Doch 1948 erhielt die Kirche eine barocke Leihglocke aus Reinswald, dem heutigen Żłotnik in Polen.

Doch schon fünf Jahre später heißt es in einem Tagesspiegelartikel, der uns vom Heimatmuseum in Zehlendorf zur Verfügung gestellt wurde, am 21.8.1953: „Glocke stürzte vom Turm. Beim Läuten gelöst – Küster der Dahlemer Jesus-Christus-Kirche nicht verletzt“. Und weiter heißt es: „Gewöhnlich läutete der Kirchendiener Thymian die Glocke am Stahlseil – eine nicht ganz ungefährliche Arbeit, wie er sagt. Denn manchmal fielen kleine Bolzen und Schrauben, die sich beim Läuten gelöst hatten, herunter. Aber diese Schäden wurden stets behoben, und bei den regelmäßigen Kontrollen wurden niemals ernsthafte Mängel festgestellt. Seit einigen Tagen ließ sich die Glocke nur unter großen Anstrengungen läuten. Deshalb hatte der Kirchendiener einen jungen Mann gebeten, an seiner Stelle das Seil zu ziehen. Thymian stieg in den Glockenstuhl, um zu prüfen, ob etwas nicht in Ordnung sei. Sein Gehilfe stand auf dem zweiten Treppenpodest, zwei Treppen unter ihm. Plötzlich – die Glocke läutete bereits – wurde das Seil den Händen des jungen Mannes entrissen, der instinktiv in eine Ecke sprang. Der Küster hörte einen Schlag und sprang ebenfalls beiseite. Unmittelbar danach stürzte die Glocke an

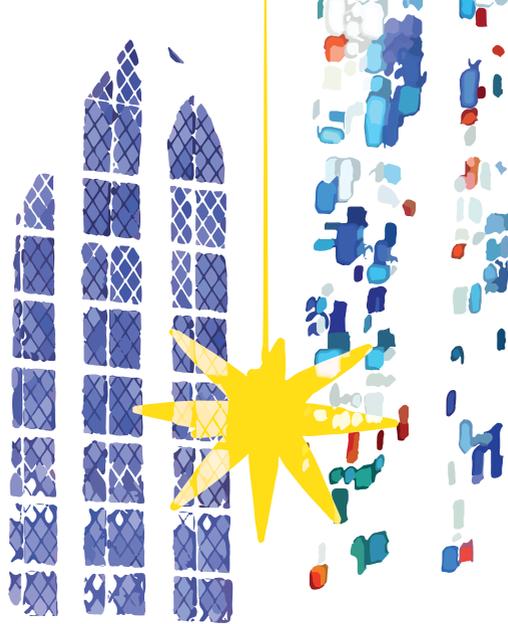
beiden vorbei in die Tiefe ...“, rund 25 Meter.

Nach diesem Unfall schaffte sich unsere Gemeinde ein neues Geläut an, wieder aus vier Glocken bestehend. Ein weiterer Zeitungsartikel vom 27. Januar 1954 berichtet: „In der Jesus-Christus-Kirche am Thielplatz in Dahlem wurden gestern vier neue Glocken aufgezogen. Ein Neuköllner Eisenwerk hat sie innerhalb von zwei Monaten nach einem modernen Verfahren aus Gußeisen hergestellt, denn Bronze war zu teuer. Nur die Klöppel sind mit einer Kupferschicht überzogen, da Eisen auf Eisen einen scheppernen Klang ergeben würde. Die gußeisernen Glocken sind um zwei Drittel leichter als Glocken von der gleichen Größe aus Bronze. Wie Fachleute erklären, soll die Klangschönheit der gußeisernen Glocken den bronzenen Glocken kaum nachstehen. Die Gemeinde hat in vielen Kollekten und durch Einzelgaben das Geld für die neuen Glocken zusammenbekommen.“

Die Glocken, die nun ab dem Ewigkeitssonntag wieder in Dahlem erklingen, sind somit gegenüber den ursprünglichen Bronzeglocken gusseiserne Leichtgewichte und wiegen nur noch 1.425 kg, 705 kg, 415 kg und 290 kg. Sie tragen die Schlagtöne as⁺5, c[–]2, es⁺3 und f⁺8. Diese Angaben habe ich aus einem sehenswerten youtube-Video mit unserem Glockengeläut von Matthias Dichter.

„Weihnachten ohne Glockengeläut an der Jesus-Christus-Kirche? Nein – keinesfalls!“ Wir freuen uns sehr, dass nun wieder die vier Glocken im Turm der Jesus-Christus-Kirche zum Gottesdienst einladen, ob am Totensonntag, in den Adventssonntagen oder zu Weihnachten. Glocken haben eine Botschaft: Kommen Sie! Treten Sie ein! Feiern Sie mit!

Pfarrerin Cornelia Kulawik



Gottesdienste an Heiligabend und Weihnachten in Dahlem

Sehr herzlich laden wir zu unseren Gottesdiensten an Heiligabend und Weihnachten ein. Es freut uns sehr, dass wir sowohl in der St.-Annen-Kirche als auch in unserer großen Jesus-Christus-Kirche unsere Gottesdienste feiern können, auch wenn die Sanierung der Kirche noch anhält. Wir freuen uns, vom Kind in der Krippe zu hören und zu singen. Nach der Weihnachtsbotschaft sehnen wir uns, dass Frieden auf Erden werde.

Zu den folgenden Gottesdiensten laden wir sehr herzlich in unsere Gemeinde ein:

1 Wir feiern vier **Gottesdienste in der Jesus-Christus-Kirche**. In den ersten drei Gottesdiensten wird jeweils ein Krippenspiel aufgeführt, das Ulrich Hansmeier, Petra Polthier und Clara Böhme mit Kindern aus unserer Gemeinde einstudieren.

Die Gottesdienste für Kinder werden etwa 30 Minuten dauern. Der Zugang zur Kirche erfolgt über den Haupteingang an der Hitorfstr. 23. Die Gemeinde verlässt die Kirche über die Nebeneingänge, die zum Garten oder zum Faradayweg führen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

14.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen

15.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel; Vikarin Hofmann

16.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen

18.00 Uhr Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik

2 Wir feiern nachmittags bis in den Abend kürzere **Weihnachtsgottesdienste** in der Annenkirche.

15.00 Uhr Pfarrerin Dr. Kulawik

16.00 Uhr Pfarrerin Dr. Kulawik

17.00 Uhr Pfarrer Dr. Danner

18.00 Uhr Pfarrer Dr. Danner

Die Gottesdienste dauern etwa 40 Minuten. Da die Annenkirche für maximal 200 Personen Platz bietet und es in den vergangenen Jahren eine so große Nachfrage gab, die die Platzkapazitäten bei weitem überschritten hat, wird es eine Online-Anmeldung für die Gottesdienste in der St.-Annen-Kirche geben. Diese **Online-Anmeldung** wird über unsere Internetseite ab Sonntag, den 10. Dezember, freigeschaltet werden: www.kg-dahlem.de. Wer Unterstützung bei der Online-Anmeldung benötigt, wende sich bitte an unser Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten oder frage Bekannte, die die Online-Anmeldung für sie übernehmen können. Wir danken sehr, dass Sie einander unterstützen.

Der Zugang zu den Gottesdiensten erfolgt über den Haupteingang, die Gemeinde verlässt die Kirche über den Seiteneingang vorne.

Wir freuen uns auf unsere Gottesdienste an Heiligabend und zu Weihnachten in diesem Jahr, freuen uns darauf, mit Ihnen Weihnachten in unserer Gemeinde zu feiern und dem Frieden nachzuspüren, den wir so dringend in dieser Welt brauchen. Wir laden Sie herzlich ein! *Ihre Pfarrerinnen Tanja Pilger-Janßen und Cornelia Kulawik und Pfarrer Simon Danner*

Damit die Gottesdienste an Heilig Abend in dieser Weise stattfinden können, sind wir auf **Ihre Hilfe** und Unterstützung angewiesen. Unser Kirchdienst-Team kann diese Aufgabe nicht allein bewältigen. Wer gerne den **Ordnungs- und Kirchdienst** in unseren Gottesdiensten unterstützen möchte, meldet sich bitte im Büro bei Constanze Schlagowski, buero@kg-dahlem.de

3 In der **Heiligen Nacht** gibt es drei Angebote:

22 Uhr Andacht am Hirtenfeuer mit Gedichten, Texten und Liedern zur Weihnacht, im Garten an der Jesus-Christus-Kirche, mit Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen

23 Uhr Gottesdienst zur Christnacht in der St.-Annen-Kirche, mit Vikarin Hofmann; eine Online-Anmeldung ist erforderlich

23 Uhr Jugendgottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche, mit dem Berliner Krippenspiel von Adolf Dresen (Deutsches Theater), mit Pfarrer Dr. Danner und Jugendlichen

4 Wir feiern den **Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl** am **25. Dezember um 11.00 Uhr** in der St.-Annen-Kirche mit Pfarrerin Dr. Kulawik. Am **26. Dezember um 11.00 Uhr** feiern wir einen musikalischen Gottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche mit dem Bachchor unter Leitung von Jan Sören Fölster, zusammen mit Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen.

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

In der Septembersitzung haben wir uns erneut mit dem Baufortschritt der Arbeiten an der Jesus-Christus-Kirche beschäftigt. Die Jesus-Christus Kirche wird insgesamt an das Fernwärmenetz angeschlossen. Das ist für uns gegenüber der Pelletheizung vorteilhafter, zumal wir langfristig auf CO₂ neutrale Fernwärme hoffen. Zunächst wollten wir die Nebengebäude und den Faradayweg 15 (Kita) noch auf der Pelletheizung weiterlaufen lassen, da diese noch nicht so alt ist. Wir haben jetzt aber aus den genannten wirtschaftlichen Gründen entschieden, sofort insgesamt auf Fernwärme umzustellen, d.h. Faradayweg 13, 15, Hittorfstraße 23 (JCK) und 21. Die Abdichtung des Daches des Tonstudios wurde in Auftrag gegeben, ebenso die Sanierung der Schallluken des Turms. Das Dach der Kirche auf der Gartenseite soll zeitnah beendet und das Gerüst bis auf den Turm abgebaut werden. Die Arbeiten am Turm sollen bis zum Beginn der Kälteperiode beendet sein. Ausführlich lesen Sie hierüber in einem gesonderten Artikel von Wolfgang Dix.

Parkettpflege und Reinigung der Gemeindegemeindehäuser und der Kirchen

Das Parkett wurde in den beiden Sälen des Gemeindehauses und im Martin-Niemöller-Haus grundgereinigt und neu versiegelt. Als Abschluss der Renovierungsarbeiten im Gemeindehaus in der Thielallee werden nun auch noch die Treppe und das Parkett im Bodenbereich des 1. Obergeschosses neu

geschliffen und versiegelt werden. In der Jesus-Christus-Kirche wurde eine Grundreinigung im August durchgeführt. Der GKR hat die Firma Schwertz damit beauftragt, neben der Reinigung in der St.-Annen-Kirche und Jesus-Christus-Kirche auch das Martin-Niemöller-Haus und das Gemeindehaus Thielallee regelmäßig zu reinigen.

Stelle für Arbeit mit Familien und Kindern

In der Sitzung im Oktober haben wir beschlossen, Frau Clara Böhme für die Stelle für Familien und Kinder ab dem 1. November 2023 einzustellen. Wir freuen uns sehr, dass Frau Böhme zeitnah in unserer Gemeinde ihre Tätigkeit aufnimmt. An dieser Stelle einen großen Dank an unsere Personalverantwortliche des GKR Frau Ischler, die federführend die vielen Neueinstellungen der letzten zwei Jahre vorbereitet und begleitet hat. Wir sind sehr froh, dass wir nun alle offenen Stellen wieder gut besetzt haben.

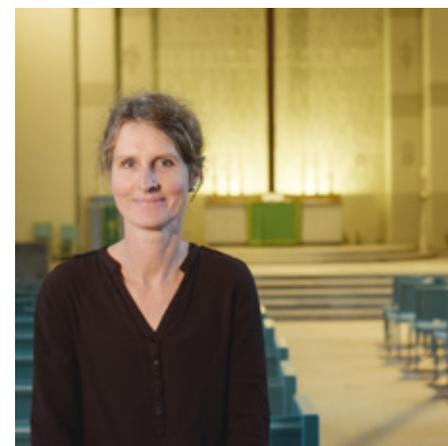
Raumnutzungen für nichtgemeindliche Zwecke

Zwischen den Gemeinden des Kirchenkreises hat ein Austausch zur Raumvermietung stattgefunden. Dabei bestand Einvernehmen, dass Raumnutzungen durch Ehrenamtliche gegen eine Spende nicht mehr praktiziert werden sollen. Der Gemeindegemeinderat in Dahlem hat dies zum Anlass genommen, die Raumnutzungen in Dahlem zu reflektieren. An der seit einigen Jahren praktizierten einheitlichen Gebührenerhebung für alle

nicht gemeindlichen Nutzungen wird festgehalten. Die Ermäßigung der Gebühren für Ehrenamtliche und Beschäftigte der Gemeinde ebenso wie die Erhöhung bei kommerzieller Nutzung soll beibehalten werden.

Rechnungsprüfung des Jahres 2021

Für das Jahr 2021 hat der kirchliche Rechnungshof den Jahresabschluss geprüft. Beanstandungen hat der GKR erörtert. Der GKR ist der Empfehlung der Rechnungsprüfer gefolgt und hat den Wirtschaftserinnen für das Jahr 2021 Anne Dietrich, Cornelia Kulawik, Tanja Pilger-Janßen, Petra Hahn, Lisa Müller-Degenhard, Susanne Grünbaum, Manuela Rätsch und Elisabeth Wennige Entlastung erteilt.



Anne Dietrich,
GKR-Vorsitzende

Wir sparen Energie

Nach dem Kantatengottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag bis Ostern möchten wir auch in diesem Jahr die Jesus-Christus-Kirche für die sonntäglichen Gottesdienste schließen und beide Gottesdienste um 9.30 Uhr und 11.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche feiern. Denn diese wird auch unter der Woche deutlich mehr für Trauerfeiern, Konfirmandenunterricht, Andachten, Taufen und Trauungen genutzt, sodass hier eine höhere Grundtemperatur vorhanden ist.

Sobald die Jesus-Christus-Kirche nach der Sanierung auch wieder regelmäßig unter der Woche für Musikaufnahmen genutzt wird, sind auch Gottesdienste am Sonntag durchaus wieder im Bereich des energetisch Sinnvollen. Wir laden in diesem Winter daher sehr herzlich in die St.-Annen-Kirche ein.



EIN AUFRUF DER GEMEINDESCHWESTER:

Der Besuchskreis sucht neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter

Erstes Treffen der Gruppe: Dienstag, 23. Januar, 19.00 Uhr
im Gemeindehaus, Thielallee 1+3, Sitzungsraum, 1. OG



Foto: pixabay

Der Besuchskreis in der Dahlemer Kirchengemeinde besteht schon seit vielen Jahren und leistet wertvolle Arbeit. Die Jahre der Pandemie haben dieses Engagement sehr erschwert, und manches konnte in dieser Zeit nicht so geschehen, wie wir uns das gewünscht hätten. Trotzdem haben viele Mitarbeitende des Besuchskreises immer weiter versucht, den Kontakt zu den Menschen in der Gemeinde zu halten, beispielsweise mit Kartengrüßen per Post oder mit Gesprächen am Telefon. Da, wo es möglich war, wurden auch die Besuche fortgeführt.

Seit Mai 2023 bin ich nun als Ihre Gemeindegeweschwester in Dahlem unterwegs, und ich habe im September die Leitung der Besuchskreisarbeit von Annekathrin Pentz übernommen.

Ab sofort möchte ich mit Ihnen gemeinsam neu durchstarten. Dazu habe ich einige

Ideen, was wir auf die Beine stellen könnten. Eine Mitarbeit im Besuchskreis kann ja Verschiedenes bedeuten: Manchem von Ihnen macht es vielleicht Freude, jemanden regelmäßig zu besuchen, gut kennenzulernen und mit der Zeit eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Andere können sich eher vorstellen, jemanden nur für eine kurze Zeit zu unterstützen und nachbarschaftliche Hilfe zu leisten. Es ist vieles möglich und immer gilt: Wie Sie sich im Besuchskreis einbringen wollen, richtet sich nach Ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten.

Sie sehen: Mit Ihnen ist vieles möglich – und ohne Sie geht das alles nicht! Sie selbst haben vielleicht auch manch gute Idee, was zu tun wichtig wäre – und über all das sollten wir sprechen.

In diesem Sinne lade ich Sie – die „alten Hasen“ und alle, die sich erstmalig im Besuchskreis engagieren wollen – herzlich ein zu einer ersten Zusammenkunft im Januar nächsten Jahres. Danach soll dann ca. alle drei Monate ein Treffen des Besuchskreises stattfinden, so dass wir uns austauschen und miteinander weiterlernen können. So werden wir nicht nur für unsere Mitmenschen in Dahlem ein Segen sein, sondern wir werden auch als Gruppe eng zusammenwachsen und uns gegenseitig unterstützen können.

Ich freue mich sehr auf unsere gemeinsame Arbeit und bin für alle Fragen und Anregungen erreichbar unter: 01525 1650788 und gundula.groh@kg-dahlem.de

DAS DAHLEMER KAMMERORCHESTER LÄDT HERZLICH EIN:

Musikalische Orchesterwerkstatt im Advent

Weihnachtslieder zum Mitsingen, Mitspielen und Lauschen!

Samstag, 16. Dez., 10 bis 13 Uhr im Gemeindegewesaal,
Thielallee 1+3

Wir treffen uns mit Familie, Freunden, Nachbarn, Kollegen und Bekannten, spielen Euch weihnachtliche Musik aus unserem schönen Repertoire vor, und wir musizieren und singen mit Euch gemeinsam – und Weihnachtsplätzchen gibt es auch. Lernt Euer nettes Nachbarschaftsorchester kennen: drei Generationen ansteckende Musikbegeisterung!

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Spenden.

Wir bitten um Voranmeldung!

Noten zum Mitspielen und Mitsingen und mehr Info: philip@douvier.de
www.dahlemer-kammerorchester.de

**Am 24.12. alleine zu Hause? – Heiligabend in Gemeinschaft**

24. Dezember, 15.00 bis 17.00 Uhr, Gemeindehaus, Thielallee 1+3, Kleiner Saal

Am 24. Dezember ist der Kleine Saal geöffnet für alle, die an diesem Nachmittag nicht gerne alleine zu Hause sein wollen. Wir werden zusammensitzen und unsere Lieblingsweihnachtslieder singen, es gibt Kaffee, heiße Schokolade und selbstgebackene Plätzchen, und wir werden diesen geheimnisvollen

Nachmittag auf unsere ganz eigene Weise verbringen. Kommen Sie gerne vorbei – es ist keine Anmeldung erforderlich! Unsere Gemeindegeweschwester Gundula Groh betreut den Nachmittag und ist auch im Vorfeld für alle Ihre Fragen erreichbar unter 01525 1650788 und gundula.groh@kg-dahlem.de

Diakonie

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101 B, 12203 Berlin, Frau Hafener, Tel. 83 90 92 40 | Herr Philipp, Tel. 83 90 92 43

Soziale Beratung: Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin, Tel. 771 09 72 Sprechstunden nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt: Albrechtstr. 81 a, 12167 Berlin, Tel. 76 90 26 - 00/01 Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 Uhr sowie nach Vereinbarung

Familienbüro c/o Rathaus Zehlendorf, Kirchstraße 3, 14163 Berlin, Tel. 902 99 -51 54 / -51 55 | Sprechstunde: Mo u. Di 9–11 Uhr und Do 16–18 Uhr

Umfassende Informationen über unsere Einrichtungen und Beratungsangebote finden Sie auf unserer Internet-Seite www.dwstz.de



Sanierung der Jesus-Christus-Kirche

Bautagebuch vom 22. Oktober 2023



Fotos: Falk Kulawik

Bauphase I (Gebäudehülle, energetische Optimierung, Akustik)

Die Schieferdeckung des Daches und die Verkleidung der Schornsteinanlage über dem Altarraum mit grünem Kupfer dauern wegen Krankheit bei der Baufirma noch bis Ende November. Obwohl die Schornsteinanlage wegen der Fernheizung funktionslos wird, will sie der Denkmalschutz erhalten, weil sie zu der Kubatur der Kirche gehöre. Anfang Dezember kommt noch der Blitzschutz. Dann wird das Gerüst an der Kirche endlich abgebaut.

Die Arbeiten am Turm haben sich wegen der unerwarteten Korrosion der eingemauerten Ringträger erheblich verzögert. Bis Ende November werden die stark verwitterten Schallluken erneuert. Somit kann hoffentlich auch das Turmgerüst Mitte Dezember abgebaut werden. Freundlicherweise hat der Gerüstbauer teilweise auf die Vorhaltekosten verzichtet.

Statt der alten Dampfheizung mit ihrem asbestisolierten Leitungssystem sind für die neue Wasserheizung ca. 900 Meter Leitungen, 25 Heizkörper und aufwendige Pump- und Verteilersysteme installiert. Das Regelungssystem kann man, wie heute üblich, über Internet steuern. Anstelle der acht Gussheizkörper in den Seitengängen hat der Denkmalschutz die historischen Heizkörper „Berlin“ vorgeschrieben, die Anfang November montiert werden. Leider war Vattenfall bisher nicht in der Lage, den für Anfang September zugesagten Anschluss an die Fernwärme herzustellen. Doch glücklicherweise



Foto: Wolfgang Dix

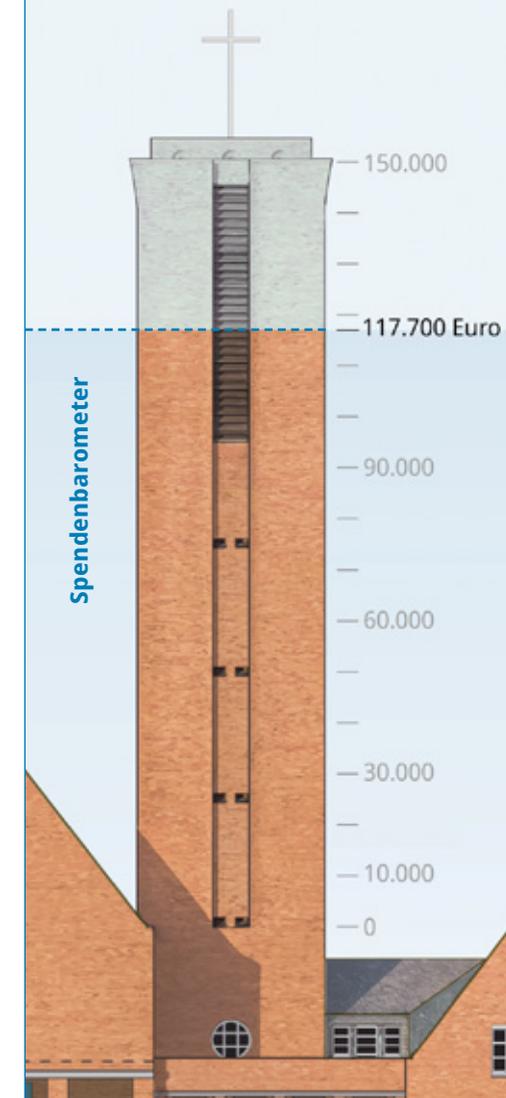
konnten wir – gerade noch rechtzeitig für die Elias-Konzerte – mit einem „Feurigen Wagen“ (Mobile Wärme) die Kirche ausreichend wärmen. Vattenfall trägt dafür die Kosten und wird die Fernwärme nunmehr Mitte Dezember anschließen.

Wegen der Verschiebung der Bauphase II auf nächstes Jahr haben wir die schon in Auftrag gegebene Einrüstung und Dachsanierung der angebauten Häuser auf nächstes Frühjahr verlegt. Mit diesen Arbeiten wird die Bauphase I beendet sein.

Bauphase II (Emporen-Umbau, Barrierefreiheit, Innenrenovierung, Gemeindehäuser)

Über den Umfang der Bauphase II wurde im Gemeindeblatt April 2023 berichtet. Wegen der Verzögerungen der Bauphase I mussten wir den ursprünglich für diesen Sommer geplanten Beginn der Bauphase II auf die zweite Hälfte des nächsten Jahres verlegen. Auf diese Weise hoffen wir auch, zusätzliche Förder-Mittel für die Bauphase II zu erhalten. Die für das laufende Jahr schon zugesagten Landes- und Lotto-Mittel bleiben erhalten.

Die Orgelsanierung kann erst nach Abschluss der Bauphase II voraussichtlich im Frühjahr 2025 erfolgen. *Wolfgang Dix*



Zur Finanzierung der Kostensteigerung der ersten Bauphase hoffen wir, aus der Gemeinde noch 150.000 Euro sammeln zu können.

Sanierung Jesus-Christus-Kirche Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99
Verwendungszweck: Spende Sanierung JCK (HHST 0110/52/2200)

BASAR UND ADVENTSKRANZBINDEN IM GROSSEN SAAL GEMEINDEHAUS THIELALLEE 1+3

Adventskranz und Weihnachtsschmuck: Das kann man doch selber machen!

Freitag, 1. Dezember ab 16 Uhr im Gemeindehaus



Ob die beiden schönen großen Adventskränze für unsere Kirchen oder den kleinen Adventskranz für zuhause – kommen Sie zum geselligen Binden am **1. Dezember ab 16 Uhr ins Gemeindehaus!** Auch größere Kinder haben oft Freude daran, einen Adventskranz selbst herzustellen. Es warten genügend Tannenzweige auf geschickte Hände. Für die Grundausrüstung ist also gesorgt. Sie bringen Schmuck, Bänder und Kerzenhalter – vielleicht vom letzten Jahr – mit, auch eine Gartenschere ist von Vorteil. Zur Stärkung und für die gute Stimmung gibt es natürlich Kaffee, Tee und Kekse.

Unsere ukrainischen Gäste, die sich bereits im vergangenen Jahr sehr engagiert beteiligt haben, werden auch in diesem Jahr wieder dabei sein und helfen, den Gemeindegarten adventlich zu schmücken.

Für die Planung wäre eine formlose Anmeldung sehr hilfreich bei susanne.goldschmidt-ahlgrimm@kg-dahlem.de, Telefon 0157 30 76 17 76. Aber auch Kurzentschlossene können einfach hinkommen. Wir bitten wir eine Spende von 5,- Euro als Kostenbeitrag.

*Sontka Wegener und
Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm*

Foto: Katrin Greve

Adventsbasar auch mit Büchern

Samstag, 9. Dezember,
10-17 Uhr

Stände mit Handarbeiten, Büchern & Schmuck, Edeltrödel, Porzellan, Weihnachtsschmuck & Tischdecken, Handtaschen, Spielzeug & Kerzen, Schallplatten & CDs, Quittenprodukten & Keksen
Adventscafé | Grillwürste auf dem Vorplatz.
Wir bitten herzlich um Kuchenspenden.

Wer hat Lust, Plätzchen zu backen?

Für den Verkauf beim Adventsbasar freuen wir uns über in der heimischen Küche hergestelltes Weihnachtsgebäck, - zur Erleichterung evtl. nur eine Sorte in größeren Mengen. Beim Abfüllen in Tüten mischen wir die Sorten nach Wunsch der Kunden. Anmeldung bitte über E-Mail an susanne.goldschmidt-ahlgrimm@kg-dahlem.de | Abgabe bitte am 8.12. im Gemeindehaus (Seiteneingang).

Kunstverkauf „Aus alt macht neu“

Der erste Kunstbasar war ein voller Erfolg. Die zahlreiche Kundschaft und der überraschend hohe Erlös von 2518,- Euro haben uns sehr gefreut. Etwa 120 Bilder, viele Kunstgegenstände, Bildbände, einige Schallplatten / CDs und fast 20 Kuchen wurden verkauft.

Dahinter steckt viel ehrenamtliches Engagement und Freude bei der Aufwertung der gespendeten Bilder und Rahmen. Ihre Spenden waren die Grundlage dieses Erfolgs, dafür herzlichen Dank!
Bettina Steinemann und Susanne Goldschmidt

Macht hoch die Tür, die Töne macht weit

Samstag, 9. Dezember
2023, 17.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Zum Abschluss des Adventsbasars spielt der Posaunenchor Blechanfall ein Konzert in der St.-Annen-Kirche – zum Anhören und Mitsingen.

*Der Eintritt ist frei,
Spenden werden herzlich erbeten.*

Spendenannahme: Gut erhaltene Waren als Spenden (keine Kleidung) für unsere Trödel-, Bücher- und Adventsbasare können etwa 2x monatlich mittwochs von 17 bis 19 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus (Eingang Königin-Luise-Str.) abgegeben werden. Die Annahmeterminale sind: 6.12. / 20.12. / 3.1. / 17.1. / 31.1. Während wir reichlich Bücherspenden bekommen und uns immer über gute, saubere Trödelware freuen, sind wir auch an Bildern und Rahmen mit Leisten sowie an sämtlichen Arten von Tonträgern (Schellack, LPs, Singles, und DVDs) interessiert. Wir nehmen auch gerne funktionierende kleinere Lampen und Kleingeräte (Toaster, Radios, Tuner etc.) an, aber keine Computer.



Foto: Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm

65. AKTION „BROT FÜR DIE WELT“

Wandel säen

Fast 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Eine unfassbare Zahl! Denn eigentlich könnte unsere Erde alle Menschen ernähren. Dass jede und jeder Zehnte nicht satt wird, liegt vor allem an Kriegen und bewaffneten Konflikten. Und am menschengemachten Klimawandel, der zur Folge hat, dass weltweit Ernten durch anhaltende Dürren, Stürme oder Überschwemmungen zerstört werden. Verantwortlich ist aber auch unser globales Ernährungssystem. Denn das ist weder nachhaltig noch fair. Im Gegenteil: Es schadet der Umwelt und dem Menschen. Denn es begünstigt nicht die kleinbäuerliche, sondern die industrielle Landwirtschaft.

In unseren Gottesdiensten sammeln wir Kollekten für drei exemplarische Projekte.

Kenia: Aus eigener Kraft den Hunger überwinden

Steile Berghänge, unfruchtbare Böden, unregelmäßige Niederschläge – im Westen Kenias reichen die Erträge der Kleinbauernfamilien oft nicht aus, um das ganze Jahr satt zu werden. Eine Partnerorganisation von *Brot für die Welt* unterstützt die Menschen dabei, Hunger und Armut hinter sich zu lassen.

Armenien: Botschafter für den Frieden

Die Kaukasusregion ist geprägt von diversen Konflikten. Ein von *Brot für die Welt* unterstütztes Projekt bringt junge Menschen aus verschiedenen Konfliktregionen zusammen. Dabei lernen sie Vorurteile zu überwinden und Ideen zu entwickeln, wie sie selbst vor Ort zum Frieden beitragen können – damit aus Feinden Freunde werden.

Bangladesch: Eine Handvoll Reis schützt vor Hunger

Klimawandel und Landraub vergrößern die Not der Indigenen im Bezirk Rajshahi. Die meisten von ihnen leben vom Reisanbau, doch ihre Erträge gehen immer mehr zurück. Ein Projekt hilft ihnen, Hunger und Armut zu überwinden. Der Ausgangspunkt: gemeinsames Sparen.

Stefan Doyé, Kollektenausschuss

Spenden Sie online über:

[Ihre Spende hilft! | Brot für die Welt \(brot-fuer-die-welt.de\)](#)

oder über: 



SPENDEN

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin
BIC PBNKDEFF
IBAN DE40 1001 0010 0025 5441 03

Sanierung Jesus-Christus-Kirche Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99
Verwendungszweck:
Spende Sanierung JCK
(HHST 0110/52/2200)

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE 28 5206 0410 0005 0174 08

Freundeskreis Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE89 5206 0410 0003 9075 03

Medizin Hilft e.V.

Commerzbank
IBAN DE30 1004 0000 0446 4442 01
Stichwort: Gesundheit für Bedürftige



Unsere E-Mail-Verteiler

Melden Sie sich gern für eine oder mehrere Verteilerlisten an:

Gemeindeverteiler: Alles rund um die Gemeinde | Pfarrerin Cornelia Kulawik: cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Familienverteiler: Informationen zur Arbeit mit Kindern und Familien | Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen: tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Kirchenmusik: Ankündigung von Konzerten | Jan Sören Fölster: kirchenmusik@kg-dahlem.de

Der Förderverein der Kirchengemeinde

Sie haben ein Anliegen für den Förderverein unserer Kirchengemeinde? Dann melden Sie sich per E-Mail an foerderverein@kg-dahlem.de.

Unter dieser E-Mail-Adresse erreichen Sie den Vorstand des Vereins:

Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm (Vorsitzende),
Martina Mietzsch (stellv. Vorsitzende),
Jutta Keller-Herder (Schatzmeisterin),
Manuela Rätsch (Schriftführerin)
und Tanja Pilger-Janßen.

Tschechien-Reisebericht

Im September reisten 22 Rentner/innen 12 Tage nach Prag und Umgebung. Einen Reisebericht finden Sie auf der Webseite der Gemeinde: www.kg-dahlem.de/index.php?id=286

Für 2024 steht das Ziel noch nicht fest, die Reisezeit liegt meist im September. Im Gespräch sind verschiedene Ideen, u.a. Bulgarien mit der Reiseleitung durch das Ehepaar Veli. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Veranstalter:

foerderverein@kg-dahlem.de
Susanne Goldschmidt, Vorsitzende des Fördervereins

ARBEIT MIT KINDERN & FAMILIEN

Herzlich willkommen Clara Böhme

Hallo, ich bin Clara Böhme, und ab November unterstütze ich die Gemeinde in der Arbeit mit Kindern und Familien.

Aktuell studiere ich Evangelische Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Ziel, Pfarrerin zu werden. Zu diesem Studium bin ich durch die Arbeit in meiner Gemeinde in Alt-Tempelhof gekommen, wo ich seit 2021 den Konfirmand*innen-Unterricht sowie mehrere Jugendfahrten und verschiedene alternativen (Jugend-) Gottesdienstformate begleitet habe.

Bisher habe ich in der Gemeinde Martin-Luther-Genezareth in Neukölln mit Kindern und Familien gearbeitet. Im Sommer war ich Helferin beim Kindercamp der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EJBO), wo ich einen Workshop zum Thema Kinderrechte gegeben habe. Hier habe ich auch schon ein paar Kinder aus dem Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf kennenlernen dürfen.

Ich freue mich sehr, in Zukunft Teil des Teams der Gemeinde Dahlem zu sein und Sie und Euch alle bald kennenzulernen!

Bis dahin,

Clara Böhme



Foto: privat

Kindergottesdienst – Wer hat Lust mitzumachen?

| Dienstag, 23. Januar, 20 Uhr, Gemeinderäume Hittorfstr. 21

Was meint eigentlich Kindergottesdienst? Kindern biblische Geschichten erzählen, miteinander singen und beten, basteln oder spielerisch die Welt entdecken. In unserer Gemeinde bieten wir in der letzten Zeit in der Regel einmal im Monat Kindergottesdienst an. Das Interesse unter den Familien scheint vorhanden zu sein, sowohl darin, dass ihre Kinder am Kindergottesdienst gerne teilnehmen möchten, als auch, dass einige Eltern sich gerne aktiv mit in den Kindergottesdienst einbringen möchten. Dies freut uns sehr.

Seit November 2023 verstärkt Clara Böhme das Team der Mitarbeitenden in unserer Gemeinde im Bereich der Arbeit mit Kindern und Familien. Dazu zählt auch der Kindergottesdienst. An zwei Sonntagen im Januar wird sie

Kindergottesdienst anbieten (siehe unten). Nun wollen wir die Planungen für unsere Kindergottesdienste besprechen und laden alle herzlich ein, die mitdenken, mitüberlegen und mitgestalten möchten. Wir treffen uns in den Gemeinderäumen in der Hittorfstr. 21.

Wer an dem Termin nicht kommen kann, aber dennoch gerne mitmachen möchte, melde sich bitte per E-Mail unter: tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

In Vorfreude auf unseren Kindergottesdienst,
*Eure Tanja Pilger-Janßen
und Clara Böhme*

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst

Ab Anfang des neuen Jahres wird es wieder regelmäßig Kindergottesdienste geben – kommt gerne vorbei! Wir wollen zusammen singen, lesen, basteln und auf vielfältige Weise die Bibel entdecken.

Start: 14.01.2024

Wann: voraussichtlich jeden

2. und 4. Sonntag im Monat um 11 Uhr

Wo: St.-Annen-Kirche

Für: alle Kinder, die Lust haben

Mit: Clara Böhme



ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE



Bildquelle: Studierendenkunstmarkt

Es soll berlinert werden!

Das ist eine der Bedingungen, die Adolf Dresen (1935-2001), damals Regisseur am Deutschen Theater und Vater des Filmemachers Andreas Dresen, für die Aufführung seines Krippenspiels festlegte.

Die andere Bedingung betrifft die Besetzung: Nur Kinder oder Jugendliche dürfen das Stück spielen.

Zur Christnacht am 24. Dezember soll das Stück um 23 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche aufgeführt werden.

Wir suchen noch Schauspielerinnen und Schauspieler: Wer die Bedingungen erfüllt, Freude an Darstellung und Spiel hat, melde sich bei Pfarrer Simon Danner.

simon.danner@kg-dahlem.de
0151 1168 0198

Winterball

13. Januar 2024, 19.30 Uhr
im Großen Saal des Gemeindehauses

Die Schritte geordnet, die Kleider herausgeputzt, die Knoten gebunden und aufgesteckt. Am 13. Januar muss alles bereit sein.

Wie in den letzten Jahren üben Konfirmandinnen und Konfirmanden seit November mit dem TC Tanzbären Berlin e.V. immer montags im Großen Saal des Gemeindehauses für den Winterball. Die Schritte zuerst, das Dekor hat noch ein wenig Zeit.

Es ist kein Ball allein für die Debütanten. Wieder ist TAMUTHEA mit dabei, ein Musical-Verein, in dem Kinder und Jugendliche auch aus unserer Gemeinde in Schauspiel, Gesang und Tanz ausgebildet werden. Ausschnitte aus der aktuellen Produktion „Maskerade“, die nächstes Pfingsten wieder im Atze aufgeführt wird, sind der Showact.

Wenn Schritte, Kleider, Knoten sitzen, wird gefeiert und getanzt.

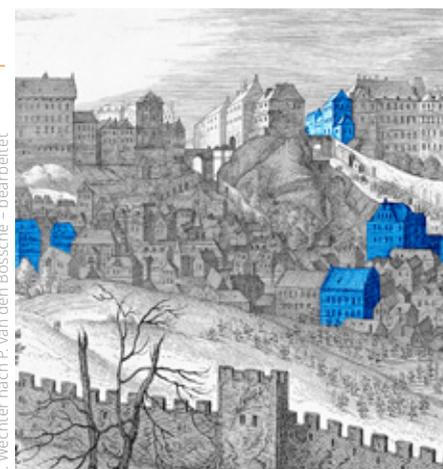


Foto: Dr. Pekka Helstela



Foto: Karsten Huth

Herzliche Einladung auf das Parkett!
Der Winterball beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist ab 19.00 Uhr.
Karten (30 Euro pro Person, ermäßigt 20 Euro) sind erhältlich unter winterball@kg-dahlem.de



J. Wechter nach P. van den Bossche – bearbeitet

Ein Blick, Dein Blick – Prag

Voller Vorfreude blicken wir schon auf den nächsten Sommer, denn wir wollen mit allen interessierten Jugendlichen ab 14 Jahren gemeinsam nach Prag reisen. Wir fahren in der letzten Ferienwoche, vom 26.08.2024–1.09.2024. Haltet Euch diesen Zeitraum also schon frei! Was genau Euch dort neben der historischen und prachtvollen Stadt noch erwartet, erfahrt Ihr im nächsten Gemeindebrief!

Elisabeth Schmitz (1893-1977)

Zwei Wochen nachdem in der Pogromnacht vom 9. zum 10. November 1938 im Deutschen Reich Synagogen brannten, schrieb die Berliner Studienrätin Elisabeth Schmitz einen Brief an Helmut Gollwitzer: „Als wir zum 1. April 1933 schwiegen, als wir schwiegen zu den Stürmerkästen, zu der satanischen Hetze der Presse ..., zur Zerstörung der Existenzen, ... zu den Methoden von Buchenwald – da und tausendmal sonst sind wir schuldig geworden ...“

Helmut Gollwitzer, damals Hilfspfarrer der Bekennenden Kirche in Dahlem, hatte am 16. November eine der wenigen Predigten zum Buß- und Betttag im Deutschen Reich gehalten, die auf die Pogromnacht einging. Gollwitzer forderte die Gemeinde zur Solidarität mit den Jüdinnen und Juden auf. Zusammen mit ihrer Freundin Martha Kassel hatte Elisabeth Schmitz die Predigt von Gollwitzer im überfüllten Gemeindehaus in Dahlem gehört. In ihrem Brief dankte Schmitz dem jungen Pfarrer. Ihrer Freundin, die als jüdische Ärztin ihre Existenz in Deutschland verloren hatte und angesichts des Schweigens der Kirche tief betroffen war, habe seine Predigt viel bedeutet.

Seit 1933 hatte Elisabeth Schmitz in zahlreichen Briefen Theologen und Kirchenführer aufgefordert, öffentlich für die Verfolgten ihre Stimme zu erheben. Als im April 1933 die systematische Ausgrenzung der Jüdinnen und Juden begonnen hatte und mit dem Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums und dem sogenannten Arierparagraphen auch in der evangelischen Kirche Pfarrer, Kirchenmusiker und Mitarbeitende

der Diakonie mit jüdischen Wurzeln ihre Stellen verloren hatten, gründete zwar der Dahlemer Pfarrer Martin Niemöller mit anderen zusammen den Pfarrernotbund, der die aus der Kirche ausgeschlossenen Christen jüdischer Herkunft unterstützte. Elisabeth Schmitz aber ging diese Haltung nicht weit genug. Sie hatte alle Juden im Blick und in ihren Augen war die Kirche verpflichtet, zur „Judenfrage“ insgesamt Stellung zu nehmen.

1933/34 führte Schmitz auch einen Briefwechsel mit Karl Barth, dem damals bekanntesten Theologen in Deutschland. Die Berliner Studienrätin Schmitz hoffte auf seine Unterstützung. In ihrem ersten Brief an Barth schrieb sie am Ostermontag 1933, dass sie „aus der tiefen Not der Zeit heraus“ an ihn schreibe. Schon zu diesem frühen Zeitpunkt beurteilte Schmitz die Konsequenzen der Judenverfolgung erstaunlich realistisch. Sie schrieb: „Sollten die Gesetze, wie sie heute sind, längere Zeit bestehen bleiben, so würde das das glatte Todesurteil bedeuten für Hunderttausende von Menschen, vielleicht für Millionen.“ Als am 31. Mai 1934 unter Mitarbeit von Karl Barth die Barmer Theologische Erklärung verabschiedet wurde, in der zwar die Haltung der Deutschen Christen kritisiert wurde, weder Antisemitismus noch Judenverfolgung aber Thema waren, war klar: Schmitz hatte vergeblich versucht, die führenden Männer der Bekennenden Kirche zu einem öffentlichen Wort gegen die Verfolgung der Jüdinnen und Juden zu bewegen. In einem Brief stellte Schmitz fest: „Zu alledem schweigt die Kirche. Ob sie überhaupt bemerkt, was vorgeht, ist nicht zu erkennen.“

Elisabeth Schmitz blieb hartnäckig. Sie forderte weiter die Solidarität der Kirche mit allen Jüdinnen und Juden. Seit 1999 ist bekannt, dass sie Verfasserin der Denkschrift von 1935/36 „Zur Lage der deutschen Nichtarier“ ist, in der sie die Verfolgung der Jüdinnen und Juden dokumentierte und nochmals das Schweigen der Kirche beklagte.

Die Pogromnacht im November 1938 markierte für Elisabeth Schmitz eine Zäsur. Die Lehrerin ließ sich in den Ruhestand versetzen, weil sie nicht länger an einer Schule eines Staates unterrichten wollte, der Synagogen niederbrennen ließ und von ihr erwartete, dass sie zur „Formung des nationalsozialistischen Menschen“ beitrage. Das Ende des Krieges erlebte Schmitz in ihrer Heimatstadt Hanau. Von 1946 bis 1958 war sie dort wieder als Lehrerin tätig. Über ihre Denkschrift sprach sie in der Nachkriegszeit nicht. Am 10. September 1977 starb Elisabeth Schmitz im Alter von 84 Jahren.

Bundeskanzlerin Angela Merkel würdigte Elisabeth Schmitz in einer Rede zum 70. Jahrestag der Reichspogromnacht am 9. November 2008 in der Berliner Synagoge Rykestraße als „Ausnahme von der Regel des Schweigens“. Schmitz' Schülerin und Freundin, Pfarrerin Dietgard Meyer, schreibt: das Besondere ist, dass Elisabeth Schmitz „schon 1933 sieht und ausspricht (z.B. in ihren Briefen an Karl Barth), was mit dem Nationalsozialismus auf Deutschland und die deutschen Juden zukommt, dass sie die evangelische Kirche beschwört, ihre Stimme laut werden zu lassen und nicht zu schweigen. Die Einmaligkeit des Textes ihrer Denkschrift und die Einmaligkeit ihrer Haltung und ihrer persönlich gezogenen Konsequenz heben sie aus allen anderen kirchlichen Stimmen und Verhal-



tensweisen der Jahre des nationalsozialistischen Regimes hervor.“ 2011 wurde Elisabeth Schmitz in Jerusalem als „Gerechte unter den Völkern“ ausgezeichnet. Die Ausstellung im Martin-Niemöller-Haus in unserer Kirchengemeinde dokumentiert den Widerstand von Elisabeth Schmitz unter der Überschrift „Entschieden gegen die Judenverfolgung“.

Die Theologin Sibylle Biermann-Rau hat eine eindrucksvolle Biografie über Elisabeth Schmitz geschrieben: „Elisabeth Schmitz. Wie sich die Protestantin für Juden einsetzte, als ihre Kirche schwieg“ (Hamburg 2017). Im Buch belegen viele Zitate aus den Briefen Schmitz' deren klare Haltung. Zur weiterführenden Lektüre eignen sich die Bücher von Manfred Gailus, etwa: „Mir aber zerriss es das Herz: Der stille Widerstand der Elisabeth Schmitz“ (Paderborn, 2. Aufl. 2011).

Claudia Fröhlich

Dass Gerechtigkeit und Frieden sich küssen

Rückblick auf die Tagung zum 30. Todestag von Helmut Gollwitzer



Brigitte und Helmut Gollwitzer in Mutlangen
Foto: Burkhard Bartel

Für die beeindruckende Tagung zum 30. Todestag von Helmut Gollwitzer gilt mein Dank allen Verantwortlichen, den Pfarrerinnen Tanja Pilger-Janßen und Cornelia Kulawik, den Professores Orth und Hahn sowie dem Vorbereitungsteam und der Gemeinde Dahlem. Der Empfang durch die Gemeinde war so herzlich, die interessanten Vorträge, der Austausch unter den Theologen und mit der Gemeinde so beeindruckend, dass uns dieses Wochenende im Gedächtnis bleiben wird.

Als unsere Männergruppe im Garten unseres nach Martin Niemöller benannten Gemeindehauses in Duisburg beim Grillen saß, kam mir die Idee, doch einmal das Original zu besuchen. Auf der Website der Gemeinde Dahlem fand ich diese Tagung und meldete mich sofort an. Als Patensohn von Helmut Gollwitzer, von ihm selbst auf seinen Namen getauft, wurde ich dann als Zeitzeuge eingeladen.

So konnte ich – zusammen mit zahlreichen weiteren Zeitzeugen – am Eröffnungsabend in Kürze von meinen Erlebnissen mit Brigitte und Helmut Gollwitzer seit dem Ende der 1950er Jahre berichten. Ich hätte auch den ganzen Abend bestreiten können, denn die Erlebnisse, die Gespräche mit Helmut bis in die 1980er Jahre waren vielfältig und, wie kann es anders sein, geistreich und bildend. Allerdings ist es wie im richtigen Leben: Angeregt durch die Tagung, die tiefschürfenden Vorträge und die vielen Gespräche fielen mir manche Begebenheiten erst nach den drei Tagen auf der Heimfahrt wieder ein; das liegt aber vielleicht auch am Alter.

Dafür waren aber auch die Begegnungen und der Austausch mit den vielen weiteren Teilnehmern viel zu interessant und zu spannend. Dann noch der Ort der Veranstaltung, der Gemeindesaal, in dem Helmut Gollwitzer im Jahr 1938 seine Buß- und Bettagspredigt

hielt, wenige Tage nach der Pogromnacht am 9. November. Angesichts der aktuellen Ereignisse ist sie leider aktueller denn je.

Ich erinnere mich an das Jahr 1972, als ich 19jährig aus Coventry zurückkam und mit einem Freund Helmut Gollwitzer in Berlin besuchte. Zitat Helmut Gollwitzer: „Was Du in Coventry erlebt hast, wird dich nie mehr loslassen. Oder du bist kein Christ.“ Recht hatte er! Meine daraufhin gestellten Fragen würde ich heute als naiv betrachten, aber er brachte sie in eine sinnvoll zu diskutierende Form und legte dann so richtig los. Er beantwortete und diskutierte mit uns die Fragen, von denen ich nachher glaubte, sie selbst gestellt zu haben.

Neben den Vorträgen der Theologen waren auch die Resümees einer Gruppe aus der Gemeinde beeindruckend, die sich mit Pfarrerin Cornelia Kulawik einige Tage mit Gollwitzers Buch „Krummes Holz, aufrechter Gang“ in ein Kloster in Tschechien zurückgezogen hatten. Was für eine Gemeinde, die so etwas leistet. Hut ab!

Dann die Begegnung mit der Witwe von Rudi Dutschke auf dem St- Annen-Friedhof, Gretchen Dutschke-Klotz. Als ich mich bei der Besichtigung auf dem Friedhof laut denkend fragte: „Wo ist denn jetzt das Grab von Martin Niemöller?“ stand sie hinter mir. Sie fasste meinen Arm und sagte: „Ich führe dich dahin.“ Sie brachte mich zum Grab von Rudi Dutschke, reichte mir eine Kamera und bat mich, sie und ihre Freundin am Grab zu fotografieren. Dann erzählte sie, dass dies das ursprünglich für Martin Niemöller reservierte Grab gewesen sei. Da Gretchen Dutschke in Deutschland keinen kommunalen Friedhof fand, auf dem Rudi Dutschke beerdigt werden konnte, wandte sich die Familie in ihrer

Not an Helmut Gollwitzer. Durch seine Vermittlung stellte Martin Niemöller sein Grab zur Verfügung, weil er sich selbst in seiner Familiengruft in Westfalen beisetzen lassen wollte.

Tags zuvor hatte Gretchen Dutschke schon als Zeitzeugin ihre Geschichte mit Brigitte und Helmut Gollwitzer erzählt und darüber gesprochen, dass Helmut Gollwitzer ihren Mann beerdigt hatte – dies allein war schon die Reise wert.

Hinzu kam die Besichtigung des Martin-Niemöller-Hauses mit seiner beeindruckenden Geschichte über die Zeit der Bekennenden Kirche. Wir sahen hier nun das Original (im Unterschied zu dem Haus in Duisburg). Die damals handelnden Menschen der Dahlemer Gemeinde, der bekennenden Gemeinde, handelten ganz nach dem Motto von Galater 6,2: „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ In dieser Weise stellte sich mir auch die heutige Gemeinde dar, die diese Veranstaltung mit den vielen Ehrenamtlichen durchgeführt hat. Man nimmt sie kaum wahr, aber ohne sie wäre eine solche Veranstaltung kaum zu bewältigen. Auch ihnen mein Dank für die Last, die sie zum Erfolg der Veranstaltung getragen haben.

Zum Schluss bleibt der wunderbare Abschlussgottesdienst in Erinnerung, mit teils gesungener Liturgie, so etwas hatte ich in den jetzt fast 70 Jahren meines Lebens noch nie erlebt. Ich bin sicher, Helmut Gollwitzer hätte seine helle Freude an der gesamten Veranstaltung gehabt. Er hätte kräftig mitdiskutiert mit der Aussage:

„Der ganz andere Gott verlangt eine ganz andere Gesellschaft“.

Helmut Deutscher, Duisburg

GESPRÄCHSANGEBOT

Vom Klang der Psalmen – Texte und Vertonungen

Donnerstags, 19.30 Uhr, Gemeinderäume Hittorfstr. 21
7. Dezember, 11. Januar

Die Psalmen im Alten Testament sind die bedeutendste Gebetssammlung unserer Bibel. Von Anfang an stehen die Texte des Psalters in enger Verbindung mit der Musik, und sie sind vielfach vertont worden. Für die beiden Abende stehen die folgenden Psalmen auf unserem Programm:

7. Dezember

Psalm 112:

Selig der Mann, der den Herrn fürchtet

11. Januar

Psalm 100:

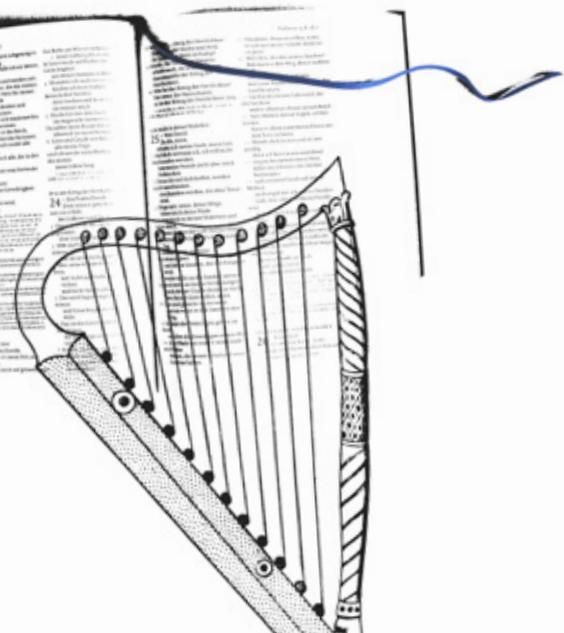
Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Wir beschäftigen uns mit den Texten im Einzelnen, hören auf der Grundlage einer Textauslegung verschiedene Vertonungen der jeweiligen Psalmen und besprechen Text und Vertonungen miteinander. Ulrich Mahlert, Professor i.R. für Musikpädagogik an der Universität der Künste Berlin sowie Mitglied unserer Gemeinde, wird in die Vertonungen einführen. Musikgeschichtliche Hintergründe kommen ebenso zur Sprache wie das persönliche Erleben der Teilnehmenden. Besonders inspirierend an diesem Format ist es, wie sich Text und Musik gegenseitig interpretieren und wie dies jeweils von den einzelnen Teilnehmenden empfunden wird. Die Moderation der Veranstaltung übernimmt Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen.

Zu den Vertonungen, die wir hören werden, zählen u.a. Werke von Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Michael Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms, Max Reger, Alexander Zemlinsky, Leonard Bernstein, Arvo Pärt.

Wir freuen uns sehr auf die Abende mit den Worten und Klängen der Psalmen, wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme!

*Ihre Tanja Pilger-Janßen
und Ulrich Mahlert*



GESPRÄCHSANGEBOT

Grundkurs Neues Testament

Mittwochs, 20.00 Uhr,
Gemeindehaus, 1. OG, Thielallee 1, 14195 Berlin

Zehn Abende liegen hinter uns, an denen wir verschiedenen Quellen des Neuen Testaments nachgingen, uns mit dem historischen Jesus, Paulus von Tarsos oder den synoptischen Evangelien (Markus, Matthäus und Lukas) beschäftigten.

Drei Abende stehen im Grundkurs noch aus, in denen Schriften im Zentrum stehen, die nach ihrer Entstehungszeit zu den jüngsten Texten zu rechnen sind. Ein letzter Abend im Januar nimmt die Kanonbildung in den Blick. Wie wurde aus den verschiedenen Briefen, Evangelien, der Apostelgeschichte und der Apokalypse ein verbindliches „Neues Testament“ als Gründungsdokument der jungen Christenheit?

29. Nov. Das Johannesevangelium

13. Dez. Die Johannesbriefe und die Johannesapokalypse

10. Jan. Der Weg zum „Neuen Testament“ als literarischer Einheit

Pfarrerin Cornelia Kulawik

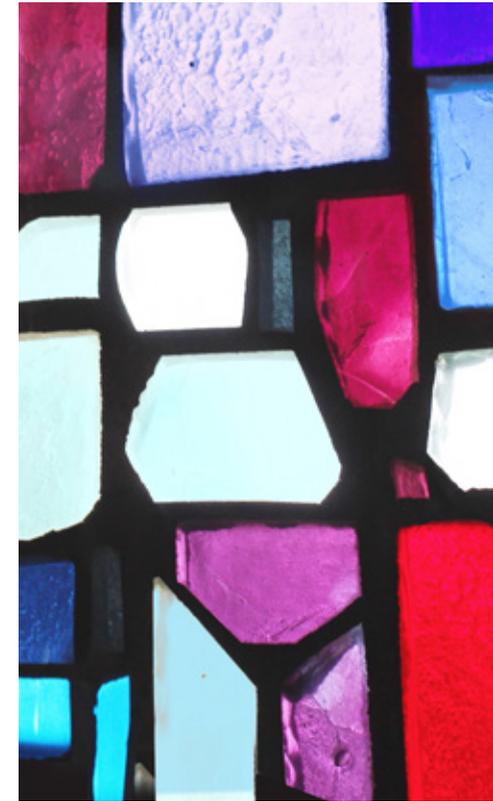


Foto: Falk Kulawik

MUSIK IN UNSERER GEMEINDE

TOTENSONNTAG



Foto: Gesa Schumann

Choralblasen
mit dem
Posaunenchor
der Gemeinde

26. November,
15 Uhr
Friedhof St. Annen

Leitung:
Traugott Forschner

Wolfgang Amadeus Mozart –
Requiem d-Moll

26. November, 16 Uhr
St.-Annen-Kirche

für Streichquartett bearbeitet von
Peter Lichtenthal (1780 - 1853)

Amadeus Heutling (1.Violine)
Silva von Bülow (2.Violine)
Viola Meinecke (Bratsche)
Matthias Lehmann (Violoncello)

Eintritt frei, Spenden erbeten

14. Sankt Andreas-Konzert der Griechisch-Orthodoxen Kirchengemeinde Christi Himmelfahrt zu Berlin

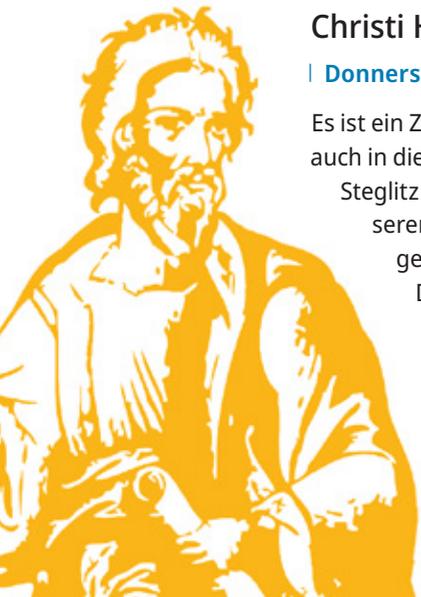
Donnerstag, 30. November, 19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Es ist ein Zeichen enger ökumenischer Verbundenheit, dass wir auch in diesem Jahr die griechisch-orthodoxen Geschwister aus Steglitz mit ihrem traditionellen Sankt Andreas-Konzert in unserer Kirche zu Gast haben. Im Anschluss lädt die Kirchengemeinde Christi Himmelfahrt zu einem Stehempfang ein.

Der Spendenerlös des Abends ist für den Bau ihres neuen Kirchengemeinde- und Begegnungszentrums in der Mittelstraße bestimmt.

Sie sind herzlich eingeladen, griechisch-orthodoxe Lebens- und Glaubenswelt an diesem Abend kennenzulernen und ins ökumenische Gespräch zu kommen.

Pfarrerin Cornelia Kulawik
Tel. 8419020



Veni, veni Immanuel

Chor- und Harfenmusik zum 1. Advent

Sonnabend, 2. Dezember, 17 Uhr,
St.-Annen-Kirche

Werke aus vier Jahrhunderten,
von Melchior Vulpius bis Hugo Distler

Zehlendorfer Kammerchor
Myriam Kammerlander (Harfe)

Leitung: Gisela Maria Massoth

Eintritt frei, Spenden erbeten



Weihnachtskonzert des Berliner Blockflötenorchesters

Samstag, 16. Dezember, 18 Uhr
Jesus-Christus-Kirche

Werke von Bach, Händel, Vivaldi,
Mozart, Reger, Mendelssohn

Leitung: Simon Borutzki

Eintritt frei - Spenden erbeten

www.bborchester.de

Musik im Gottesdienst

Sonntag, 17. Dezember, 11 Uhr
Jesus-Christus-Kirche

Antonio Vivaldi – „Magnificat“
Vokalsolisten, Instrumentalisten
der Universität der Künste

Dahlemer Kantorei

Leitung: Wanying Lin

Kantatengottesdienst zum 2. Weihnachtstag

Dienstag, 26. Dezember, 11 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Johann Sebastian Bach – Kantate BWV 122 „Das neugeborne Kindelein“

Vokalsolisten, Kammerorchester

Bachchor Dahlem

Leitung: Jan Sören Fölster

Klavierabend

mit Prof. Johannes Sebastian Bernard

| Freitag, 26. Januar, 19 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Werke von Bach, Beethoven, Schumann und Liszt

Eintritt: 20,- Euro; Freier Eintritt für Kinder, Schüler und Studenten

Benefizkonzert des Rotary Clubs Berlin Lilienthal e.V. zugunsten von End Polio Now und Jugend-Kinder-Projekten der Domäne Dahlem



Foto: ehlers-media.com

Der Ausnahmepianist Johannes Sebastian Bernard wird von der Presse als einer der besten und interessantesten Pianisten der Gegenwart bezeichnet. Musikkritiker feiern ihn mit Überschriften wie „Technikwunder mit unglaublicher Virtuosität“ und schreiben weiter von Bernards „einzigartigen Phrasierungen nebst einer atemberaubenden Anschlagstechnik“. „Er berauscht mit aufrüttelnden und gewagten Klangfarben und vermag wiederum mit subtiler Eleganz zu verzaubern“. Bernard entführt sein Publikum als „grüblerischer Lyriker“ und „Pianist der Stimmungen“ in eine ganz eigene Klangwelt,

deren besondere Atmosphäre dem Hörer ein unvergessliches Konzerterlebnis bereitet.

Johannes Sebastian Bernard fiel schon sehr früh durch sein hochvirtuoses, farbenreiches Spiel auf, so dass er im Alter von 16 Jahren mit Rachmaninoffs Klavierkonzert Nr. 3 und Tschaikowskys Klavierkonzert Nr. 1 für großes Aufsehen sorgte. Während seines Studiums gewann er zahlreiche Wettbewerbe und durfte viele Auszeichnungen entgegennehmen (u.a. Walter-Gieseking-Klavierwettbewerb, Rachmaninoff-Piano-Competition).

Der sehr zurückgezogen lebende Künstler pflegt ein umfangreiches Repertoire vom Barock bis in die Moderne. Besonders hervorstechend sind seine Eigenbearbeitungen, wie beispielsweise die Liszt-Rhapsodien oder Rosenthals „Carneval de Vienne“, mit denen er in den letzten Jahren bei internationalen Pianistenfestivals für stürmischen Beifall sorgte. Die Fachpresse vergleicht sein Klavierspiel mit dem von Swjatoslaw Richter, seine tiefgründigen Schubert-Interpretationen werden mit denen von Alfred Brendel und Claudio Arrau gleichgesetzt.

MITMACHMUSIK

„Complexity of Hope“, Kammermusik trifft auf Beat

| Sonntag, 28. Januar, 16 Uhr, Gemeindesaal, Thielallee 1+3

Die jungen Musikerinnen und Musiker, welche sich im Rahmen der MitMachMusik jeden Samstag in unserem Gemeindehaus an der Jesus-Christus-Kirche jeweils zu einem kleinen Orchester zusammenfinden und gemeinsam proben, kommen aus sehr unterschiedlichen Kulturen. Die Konflikte und Kriege in der Welt, deren Schatten bis zu uns reichen, machen es besonders wichtig, gemeinsam zu musizieren. Wir wollen mit den jungen Menschen ein Stück komponieren, wobei ein kammermusikalischer Teil über einen Beat gelegt wird. Für diesen Beat werden wir aus den kulturellen Erfahrungen der jungen Musiker und Musikerinnen Geräusche, Sprache



Foto: D. Syverson

und rhythmische Elemente aufnehmen, und es entsteht eine verbindende Musik, zu deren Aufführung Sie herzlich eingeladen sind.
Ehregard von Gemmingen und Falk Kulawik

Musikalische Abendandachten

| **Freitags, jeweils 18 Uhr in der St. Annen-Kirche**

8. Dezember

mit Bernhard Forck (Violine) und Hildegard Saretz (Virginal) | Vikarin Kristina Hofmann

22. Dezember

mit Jonathan Saretz (Bariton) und Ekkehard Saretz (Orgel) | Pfarrer Dr. Matthias Loerbroks

12. Januar

mit Gotthold Schwarz (Bariton) und Hildegard Saretz (Virginal) | Pfarrerin Marion Gardei

AKTUELLES AUS DEM MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS

Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der Roten Armee die Überlebenden des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau und der Konzentrationslager Auschwitz. Bundespräsident Roman Herzog erklärte den 27. Januar im Jahr 1996 zum bundesweiten „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“, und im Jahr 2005 proklamierten die Vereinten Nationen den 27. Januar zum „Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocausts“. Bundespräsident Herzog sagte 1996: „Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch zukünftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt.“

Anlässlich des Gedenktages lädt die Kirchengemeinde im Dezember 2023 und Januar 2024 zu Veranstaltungen zum Themenschwerpunkt Hilfe für verfolgte Jüdinnen und Juden ein. Wir laden zu einem Vortrags- und Gesprächsabend über Elisabeth Schmitz ein, die mutig ein klares Wort der Bekennenden Kirche gegen die Verfolgung der Jüdinnen und Juden einforderte. Bei einer Führung durch die Ausstellung „Gedenkstätte Stille Helden“ lernen wir Menschen kennen, die verfolgten Jüdinnen und Juden halfen, und

bei einem Besuch der Blindenwerkstatt Otto Weidt sowie einem geführten Rundgang durch die Umgebung der Werkstatt machen wir uns mit der Geschichte des Kleinfabrikanten Otto Weidt vertraut, der versuchte verfolgten Jüdinnen und Juden zu helfen. Die aktuelle Bedeutung des Themas Antisemitismus soll im Gespräch mit dem Sozialwissenschaftler Dr. Michael Kohlstruck in den Blick rücken. Am 27. Januar erinnern wir mit einer Andacht in der St.-Annen-Kirche an die Opfer des Nationalsozialismus.

Wir freuen uns auf Euer und Ihr Kommen und den Austausch!
Mit herzlichen Grüßen aus dem
Martin-Niemöller-Haus,
Claudia Fröhlich



Foto: Falk Kulawik

FÜHRUNG

Ausstellung Gedenkstätte Stille Helden – Frauen im Widerstand gegen die nationalsozialistische Judenverfolgung

| Samstag, 9. Dezember 2023, 11.30 Uhr

Die Dauerausstellung in der „Gedenkstätte Stille Helden“ erzählt die Geschichte jener Menschen, die während des Nationalsozialismus verfolgten Jüdinnen und Juden in Deutschland und im deutsch besetzten Europa beistanden. Sie informiert über die Zwangslage der Verfolgten angesichts der drohenden Deportationen sowie über den Entschluss Einzelner, sich durch Flucht in den Untergrund der tödlichen Bedrohung zu widersetzen. Hilfe und Rettung waren die Ausnahme. Die Dauerausstellung zeigt, dass Hilfe jedoch möglich war. Im Mittelpunkt stehen sieben Beispiele für Rettungsversuche aus verschiedenen europäischen Ländern. Die Ausstellung berichtet von nicht-jüdischen, aber auch jüdischen Helferinnen und Helfern ebenso wie von Rettungsnetzwerken, von erfolgreichen und gescheiterten Rettungsversuchen. Auch die Verfolgten werden in den Blick genommen: Sie mussten die aktive Entscheidung treffen, sich der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Mordpolitik zu widersetzen.

Wir werden an einem geführten Ausstellungsrundgang zum Themenschwerpunkt „Frauen im Widerstand gegen die nationalsozialistische Judenverfolgung“ teilnehmen.



Blick in die neue Dauerausstellung 2020; Gedenkstätte Stille Helden
Foto: Georg Engels

Treffpunkt:

11.15 Uhr an der Gedenkstätte Stille Helden im Innenhof der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin. Vom Potsdamer Platz ca. 10 Minuten Fußweg; Bus M 29 Haltestelle Gedenkstätte Deutscher Widerstand.

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Bitte melden Sie sich an bei claudia.froehlich@gk-dahlem.de.

VORTRAG UND GESPRÄCH

Antisemitismus im gegenwärtigen Rechtsextremismus. Zu einigen jüngeren Entwicklungen

Dr. Michael Kohlstruck

| Donnerstag, 18. Januar 2024, 19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus



Foto: z.V.g. von der Konrad-Adenauer-Stiftung

Michael Kohlstruck zeigt, wie sich der deutsche Rechtsradikalismus in den vergangenen Jahrzehnten in drei Hauptrichtungen ausdifferenziert hat. Neben der ältesten, der neonazistischen Strömung, existiert eine kulturevolutionär orientierte Richtung, die als „Neue Rechte“ verstanden werden kann. Die dritte Fraktion bilden nationalpopulistische

Gruppen und Organisationen, die in Teilen dem Rechtsradikalismus zugerechnet werden können. Diese Veränderungen haben auch Folgen für die Bedeutung und Funktion von Antisemitismus. Anders als in älteren Analysen lässt sich heute die These nicht halten, Antisemitismus sei für alle rechtsradikalen Akteure konstitutiv. Vielmehr sind antisemitische Ideologie und Politik heute ein sehr heterogenes Feld im Rechtsextremismus.

Dr. Michael Kohlstruck studierte Philosophie, Politische Wissenschaft und Germanistik, seit 2000 war er Mitarbeiter am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin und leitete dort bis Oktober 2023 die Arbeitsstelle Jugendgewalt und Rechtsextremismus. Er beschäftigt sich mit dem zeitgenössischen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Gewalt, Prävention, Erinnerungskultur und Geschichtspolitik.

Anmeldung ist nicht erforderlich

VORTRAG UND GESPRÄCH

Elisabeth Schmitz in den Jahren der Nazi Herrschaft – Widerstand von der ersten Stunde an

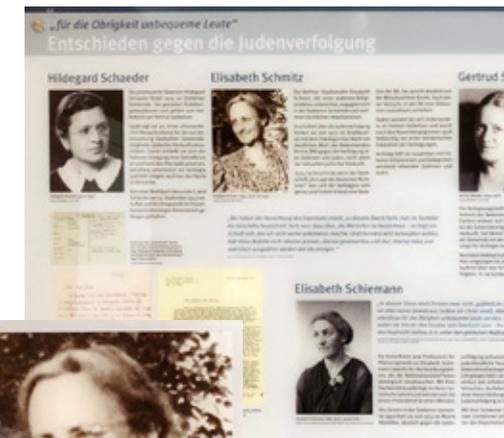
Prof. Dr. Ilse Meseberg-Haubold im Gespräch mit Prof. Dr. Juliane Jacobi

| Montag, 22. Januar 2024, 19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

1999 wurde erstmals belegt, dass Elisabeth Schmitz die Denkschrift „Zur Lage der deutschen Nichtarier“ (1935/36) verfasste, die der Bekenntnissynode der Altpreußischen Union in Steglitz vorlag. Seitdem gehört Elisabeth Schmitz zu den bekannteren Frauen aus der Dahlemer Bekenntnissynode. Die promovierte Historikerin und Studienrätin hat sich von Beginn des Nationalsozialismus an in einzigartiger und mutiger Weise für eine klare Haltung der Kirche zur Verfolgung der jüdischen Menschen eingesetzt. Die Kirchenhistorikerin Prof. Dr. Ilse Meseberg-Haubold wird über die erstaunliche Kontinuität in Elisabeth Schmitz' Denken und Handeln sprechen.

Ilse Meseberg-Haubold hat sich als Theologin am Institut für Evangelische Theologie und Religionspädagogik an der Universität Oldenburg mit Frauenbiographien als Quelle zur Kirchengeschichte befasst.

Anmeldung ist nicht erforderlich



Elisabeth Schmitz (1893-1977), um 1930
Quelle: Privatbesitz Ralf Hesse

Ausstellungstafel im Martin-Niemöller-Haus

Fotos: T. Pilger-Janßen

FÜHRUNG UND AUSSENRUNDGANG

Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt

| Freitag, 26. Januar 2024, 13.00 bis 15.00 Uhr

In seiner Bürstenwerkstatt, im Hinterhof der Rosenthaler Straße 39, beschäftigte der Kleinfabrikant Otto Weidt während des Zweiten Weltkriegs hauptsächlich blinde und gehörlose Jüdinnen und Juden, die Zwangsarbeit leisten mussten.

Die Werkstätte war für die verfolgten Arbeiterinnen und Arbeiter und ihre Familien oft die letzte Hilfe. Fabrikant Weidt besorgte für die von der Deportation bedrohten Angestellten Nahrungsmittel und falsche Papiere. Vermutlich im Januar 1942 gelang es ihm durch Bestechung der Gestapo, die abgeholt Arbeiterinnen und Arbeiter aus dem Sammellager in der Großen Hamburger Straße zurückzubringen. Weidt versteckte Menschen in einem erhalten gebliebenen fensterlosen Raum der Werkstatt und organisierte weitere illegale Unterkünfte.

Die Ausstellung erzählt am historischen Ort die Geschichte der Blindenwerkstatt Otto Weidt. Persönliche Briefe, Gedichte und Fotografien dokumentieren die ständig von Verfolgung und Deportation bedrohte Lebenssituation und die mutigen Versuche der jüdischen Angestellten, ihren Verfolgern zu entkommen sowie die dabei unerlässliche Hilfe von Otto Weidt und dem Kreis seiner Helferinnen und Helfer.

Nach einer 60-minütigen Führung durch die Ausstellung werden wir einen geführten Rundgang durch die nähere Umgebung machen.



Blick in die neue Dauerausstellung;
Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt
Foto: Georg Engels, Ulm

In der sogenannten Spandauer Vorstadt sind Spuren zu finden, die mit der Geschichte von Otto Weidt und der Blindenwerkstatt in Verbindung stehen.

Treffpunkt:

12.45 Uhr am Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt, Rosenthaler Straße 39, Erster Hof, linker Ausgang, 10178 Berlin, vom S-Bahnhof Hackescher Markt sind es wenige Minuten zu Fuß.

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Bitte melden Sie sich an bei claudia.froehlich@kg-dahlem.de.

DISKUSSIONSABENDE

Bewa(h)re Schöpfung

| 1., 15. und 29. Februar, jeweils 19 Uhr im Martin-Niemöller-Haus

Rote Farbe am Brandenburger Tor und Klebe-Blockaden im Straßenverkehr: Man muss diese Aktionen weder für rechtlich zulässig halten noch unterstützen. Die Forderungen der „Letzten Generation“ polarisieren und haben damit die Diskussion über den Klimaschutz noch einmal neu entfacht. Sind wir auf dem richtigen Weg? Momentan ist es unwahrscheinlich, dass die Klimaziele 2030 erreicht werden können. Was tun? Und wie ist dabei ein Ausgleich der Interessen zu erreichen, ohne einzelne Gruppen der Gesellschaft zu überfordern? Ohne die einen zu belasten und die anderen nicht?

Das alles sind Fragen zuerst an die Politik. Aber auch Kirchgemeinden kommen um sie nicht herum. Nicht nur weil das Bündnis „Letzte Generation“ von Anfang an die Nähe zur Evangelischen Kirche gesucht hat, was in den Gemeinden unserer Landeskirche unterschiedlich diskutiert wird. Sondern auch, weil sich die Fragen nach mehr oder weniger Klimaschutz, nach dem Ob und Wie, auch in Dahlem stellen.

Die Landeskirche hat sich per Gesetz dazu verpflichtet, bis 2045 klimaneutral zu sein. Das hat Auswirkungen auf jede Gemeinde. Wir werden solche Fragen beantworten müssen: Solarzellen aufs Dach der Kirchen? Welche Heizung? Welche Nutzungskonzepte haben wir für unsere Immobilien, wenn die Zahl der Gemeindeglieder geringer wird?



Foto: pixabay

Bei all dem ist es gut, sich zu versichern, auf welchen Grundlagen man steht. An drei Abenden im Februar laden wir Sie herzlich ein, über das Thema Schöpfung in biblischer und ethischer Perspektive miteinander nachzudenken und zu diskutieren. Die Veranstaltungen stehen im Spannungsfeld zwischen dem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung aus Gen 2,15 („Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“) und der Frage, ob sich daraus überhaupt konkrete Handlungsfelder ergeben. Klimaschutz ja, aber dafür braucht es nicht die Kirchen? Oder sind wir als Geschöpfe Gottes in die Verantwortung seiner Schöpfung gestellt? Darum soll es an diesen Abenden gehen, die jeweils 90 Minuten dauern werden.

Kristina Hofmann

Anmeldung ist nicht erforderlich



MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS
BERLIN-DAHLEM

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.

Der Verein Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. bringt Menschen jeden Alters, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Glauben in den Dialog – zur Geschichte der Kirche in der NS-Zeit, zu ethischen und religiösen Motiven des Widerstands, zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website www.niemoeller-haus-berlin.de, in unserem Newsletter und auf social media.

Anfragen per E-Mail an info@mnh-dahlem.de oder telefonisch unter **030 2332 783-10**.

Der **Ehrenamtstreff** findet regelmäßig am 2. Samstag im Monat statt (nächste Termine: 9. Dezember 2023 und 13. Januar 2024, 11.00–13.00 Uhr).

Die nächste **Exkursion** führt uns am 3. Dezember 2023, 11.00–14.00 Uhr nach Stahnsdorf. Olaf Ihlefeldt zeigt uns den „Südwestkirchhof als Erinnerungsort“ (mit Anmeldung).

Führungen durch die Ausstellung „... an dem Geschehen in der Welt mitverantwortlich“ nach Absprache oder ohne Anmeldung zu den Öffnungszeiten der Bibliothek – jeweils donnerstags 11.00–13.00 Uhr, sowie am 2. Samstag im Monat, 13.00–15.00 Uhr.

Eine Reise nach Kreisau (Krzyżowa)

Sechs Ehrenamtliche des Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. nahmen vom 21. bis 24. September 2023 an einer Studienreise der Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau teil. Die Stiftung gibt es seit 2004. Sie unterstützt die internationale Begegnungsstätte Kreisau besonders für junge Menschen. Der Grundstein für die Stiftung Kreisau wurde am 12. November 1989 von Bundeskanzler Kohl und Ministerpräsident Mazowiecki in der sogenannten Versöhnungsmesse gelegt. Daraus entstanden drei Säulen: die Stiftung Kreisau für europäische Verständigung, Kreisau/Krzyzowa, die Kreisau-Initiative e.V. Berlin und die Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau, Berlin. Besonders stark vertreten sind die Begegnungen zwischen deutschen und polnischen Jugendlichen. Das Ziel dieser Organisationen ist es, Menschen mit unterschiedlichen Überzeugungen zusammenzubringen, um ein friedliches Miteinander und Verständnis füreinander zu fördern.

Unsere kleine Delegation war zum ersten Mal in Kreisau. Wir waren sehr beeindruckt von dem wunderschön hergerichteten Gut. Das Programm war sehr interessant und vielseitig. Nicht nur wurden wir mit neuen Aspekten zu den historischen Themen des Widerstands konfrontiert, sondern auch die Gegenwart, vor allem das Verhältnis zwischen Polen und Deutschland wurde thematisiert und diskutiert. Dabei spielten auch die Wahlen in Polen (15. Oktober 2023) und ihr möglicher Einfluss auf die EU eine wichtige Rolle.



Foto: Prof. Dr. Bühler

Zur Vertiefung der deutsch-polnischen Verständigung besichtigten wir das Stadtmuseum in Breslau. Hier hatten wir eine hervorragende Führung zu der gemeinsamen, leider sehr konfliktreichen Geschichte Deutschlands und Polens. Für die Tagung war die Teilnahme des Sohnes von Helmut James Graf von Moltke besonders wertvoll. Helmut Caspar Graf von Moltke war dafür extra aus Amerika angereist. Als ein besonderer Zeitzeuge hat er geduldig alle Fragen zu diesen unterschiedlichen Themen aus seiner Sicht beantwortet. Aber am meisten hat uns ein Film über seine Mutter, Freya von Moltke, berührt.

Für die zukünftige Erinnerungsarbeit am Martin-Niemöller-Haus kann die Stiftung Kreisau jedenfalls eine Vielzahl von Anregungen geben. Deshalb würden wir eine enge Zusammenarbeit unbedingt begrüßen. *Ulrike-Luise Eckhardt, Dr. Claus-Peter Erichsen, Dr. Eva-Maria Fabricius, Ariane Sattler, Dr. Gerd Sattler, Anne Marie Schütt.*

KINDER & FAMILIEN

Kindergottesdienst (ab 3 Jahre)

Clara Böhme, clara.boehme@kg-dahlem.de
voraussichtlich 2x monatlich, 11.00 Uhr,
St.-Annen-Kirche

Little Hitties – Krabbelgruppe im ersten Lebensjahr

Dienstags, 9.30–11.30 Uhr,
Gemeinderäume Hittorfstr. 21
Anmeldung: Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen
tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Kinderchor

Mittwochs, Chorsaal Faradayweg 13 (nicht in
den Schulferien): 1./2. Klasse: 15.45–16.25 Uhr
ab 3. Klasse: 16.30–17.30 Uhr
Leitung: Jan Sören Fölster
Anmeldung: kirchenmusik@kg-dahlem.de

JUGENDLICHE

Konfirmanden

Mittwochs, 17.00–18.15 Uhr / 18.45–20.00 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61;
Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Donnerstags, 17.00–18.15 Uhr / 18.45–20.00 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61;
Pfarrer Dr. Simon Danner

Jugendarbeit/Jugendtage

im Gemeindehaus Thielallee 1+3,
jugendarbeit@kg-dahlem.de;
noteingang@kg-dahlem.de



MUSIK

Flötenkreis

Mittwochs, 17.00–19.00 Uhr (14-täglich)
Kirsten Fengler, Tel. 831 35 47

Bachchor Dahlem

Mittwochs, 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal Thielallee 1+3
Anmeldung: Jan Sören Fölster
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Dahlemer Kantorei

Die Dahlemer Kantorei probt dienstags, 17–18.45 Uhr
im Gemeindefaal Thielallee 1
Anmeldung: Wanying Lin, kantorei@kg-dahlem.de

Posaunenchor Dahlem

Montags, 17.00–18.00 Uhr Anfänger, Wiedereinsteiger
Montags, 18.00–19.30 Uhr Posaunenchor
Leitung: Traugott Forschner; Kontakt: Dorothea Ohle
(dorothea.ohle@t-online.de, Tel. 831 6901), Gesa
Schumann (gesa.schumann@gmx.de, Tel. 844 09 462)

GLAUBE & LEBEN

Biografischer Gesprächskreis

letzter Montag im Monat, 10.00 Uhr,
Kl. Saal Gemeindehaus Thielallee
Annekathrin Pentz, Tel. 39 93 53 53,
Monika Seifert, Tel. 826 26 76

Grundkurs Neues Testament

Mittwochs, 29. November, 13. Dezember, 10. Januar,
20 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1, 1. OG
Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik
cornelia.kulawik@kg-dahlem.de, Tel: 644 34 296

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstags, 30. November, 14. Dezember, 18. Januar,
1. Februar, 18.00–19.30 Uhr, Hittorfstraße 21;
Pfarrerin Marion Gardei, M.Gardei@ekbo.de

Psalmen – Texte und Vertonungen

Donnerstags, 7. Dezember, 11. Januar, 19.30 Uhr,
Gemeinderäume Hittorfstr. 21
Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen
tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de
Tel. 0151 11001267

Besuchskreis

Gemeindegroßwester Gundula Groh,
Tel. 01525 1650788, gundula.groh@kg-dahlem.de

Unterstützung bei Computer und Smartphone

Frau Weißberger-Schneemann,
Herr Schneemann, Tel. 823 85 89

Lektorenkreis

Ariane Holle, ariane.holle@kg-dahlem.de

Willkommenscafé

Freitags, 15.00–17.00 Uhr,
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Ulrike Rücker, Katrin Greve,
ukrainecafe@kg-dahlem.de

Systemische Aufstellungen

1x monatl. montags, 19.00–22.00 Uhr, Raum der
Begegnung, Thielallee 1+3. Teilnahme in Stellvertre-
terung gegen eine Spende. Leitung und Anmeldung:
Dr. Andrea Berreth, AndreaBerreth@hotmail.de

TANZ & BEWEGUNG

Tanzgruppe

Informationen: Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Gymnastik für Senioren

Montags, 17.30–18.30 Uhr, Saal Faradayweg 13
Silke Gentz, Tel. 0177 88 00 45 6

Gymnastik für Herren 60+

Montags, 19.30 Uhr, Saal Faradayweg 13
Margot Chatterje

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee
Uwe Johannsen, Tel. 814 10 93 (mit AB)

Pilates

Freitags, 8.30–9.30 Uhr, Sportraum der Gemeinde
Faradayweg 13, 14195 Berlin
Bitte buchen Sie den Kurs direkt unter dem
Buchungstool der Trainerin, Lucie Heindorf:
<https://widget.fitogram.pro/pilates-mit-lucie>

BILDUNG & KULTUR

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr
Sitzungsraum Thielallee 1+3, Anfragen an
Uwe Johannsen, Tel. 814 10 93 (mit AB)

Lesesalon

jeden 1. Freitag des Monats,
18.00–20.00 Uhr, Hittorfstr. 21;
Sie sind/Ihr seid herzlich willkommen,
mit oder ohne selbstgeschriebene Literatur.
Karl Rodenberg, Tel. 824 98 90

GESELLIGKEIT & KREATIVITÄT

Mittwochscafé

Mittwochs, 15.00–17.00 Uhr
Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Gemeindegroßwester Gundula Groh,
Tel. 01525 1650788, gundula.groh@kg-dahlem.de

Gedächtnistraining

Donnerstags 11.00–12.00 Uhr
Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3
60 Min.: 5,- Euro; Ines Roth, Tel. 80 90 96 74



CATERING FÜR KONFIRMATIONEN, TAUFEN, HOCHZEITEN & PRIVATE FESTE

FLORIS Catering GmbH
Boschweg 7, 12057 Berlin
030-61 81 46-0
www.floris-catering.de

Rechtsanwalt und Notar a. D.
Frank Hoffmann

Drakestraße 37 (neben ALDI), 12205 Berlin
Tel.: 8315020/30
E-Mail: fhoffmann@raehoffmann.de

Zivilrecht, Immobilienrecht, Vertragsrecht

Schleichers

BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Königin-Luise-Str. 41
14195 Berlin
T (030) 841 902 0
F (030) 841 902 13
info@schleichersbuch.de
www.schleichersbuch.de

HELL
ARCHITECTEN

www.hell-architekten.de
+49 (0) 30 82 41 083

« EIN FAMILIEN-UNTERNEHMEN IN 3. GENERATION »

Der Haushandwerker Christian Slachciak

Alles rund um Wohnung & Haus

Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz (Holz u. Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümpelungen, Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung, Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen

Erich-Steinfurth-Str. 5 · 14513 Teltow · Tel.: 03328 / 300982
Fax: 03328 / 335474 · haushandwerker-teltow@arcor.de
www.innenausbau-teltow.de

smiling rooms
WOHNBERATUNG
WEIL WOHNEN DER SEELE GUTTUN SOLL

Sophie Püschmann
Dipl.-Ing. Innenarchitektur
sp@smiling-rooms.com
www.smiling-rooms.com

Stauden statt Unkraut! Gartengestaltung

Planung und Ausführung

Bepflanzungen: Gehölze, Stauden, Geophyten
Steinarbeiten: Terrassen, Wege, Zufahrten, Natursteingärten,...

Teichbau: Form- und Folienteiche
Gehölzschnitt: Obstbäume, Sträucher, Hecken,
Gartenpflege: Rasenpflege, Düngung,...

Tel.: (030) 8031977 oder Funk 0177 8030077
Dipl.-Ing.(FH) C. Holm, Garten- u. Landschaftsbau

GRAUEL+
SCHERHAG
steinmetzwerkstätten

Alles aus Naturstein
für innen und außen

Kolonnenstr.42(Schbg) Onkel-Tom-Str.6(Zehld)
tel. 781 53 19 mail@scherhag.berlin

Hautärzte
DR. HETTMANNSPERGER & YAYLA-BOZDAĞ
haut pur.

**Photodynamische Therapie
"PDT im Lichtraum"**

- hocheffektiv und schmerzarm -

Mit Licht gegen Vorstufen und frühe Formen von hellem Hautkrebs

Breite Straße 17 Tel 030 353 94 016 www.haut-pur.de
13597 Berlin - Altstadt Spandau info@haut-pur.de

Maler- und Lackiermeister *Jörg Riemer*

Ausführung sämtlicher
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16
12207 Berlin-Lichterfelde
Flanaganstraße 25
14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87
Fax: 84 10 72 83
Mobil: 0172 / 382 71 00

Dietmar Lutz
HOCHWERTIGES MALERHANDWERK

Unsere Mission ist Perfektion!

Hochwertiges Malerhandwerk
Spezialbeschichtungen vom Boden bis zur Stahlkonstruktion
Dienstleistungskonzepte für Immobilienportfolios

Tel. (030) 772 30 12 www.maler-lutz.de

BRIGITTE MÄRTENS
STEUERBERATER

BÜRO DAHLEM
BITTERSTRASSE 5, 14195 BERLIN
FON 030 832 44 77, FAX 030 832 46 92
EMAIL: B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE
WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE

BÜRO IM GOERZWERK
GOERZALLEE 299, 14167 BERLIN
FON 030 291 29 41, FAX 030 296 64 86

VERGOLDERMEISTERIN

Königin-Luise-Str. 49
Domäne Dahlem – 14195 Berlin

ANJA
ISENSEE

www.anja-isensee.de
vergolderin@anja-isensee.de
Tel 030 / 311 63 483
Mobil 01577 / 15 97 417

ZAHNÄRZTE
Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Kristina Hirsch
Dr. med. dent. Helge Kohn

Altensteinstr. 44 a | 14195 Berlin
Tel: 030 773 58 47 | www.hirschkohndent.de

Mo | Di | Do 10:00–18:00 Uhr
Mi | Fr 9:00–12:00 Uhr und nach Vereinbarung

Prävention & zahnschonende Therapieformen
für Kinder und Erwachsene



Abschiedskultur
www.himmelsleiter.berlin
24h/7: 030 390 399 88
Unter den Eichen 84d | 12205 Berlin



Himmelsleiter



TANZEN lernen
bei den TC Tanzbären Berlin

jeden Montag
Gemeindesaal der KG Dahlem, 14195 Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3

- 19:30 - 20:30 Hobbygruppe 1 fortgeschritten
- 20:30 - 21:30 Hobbygruppe 2 fortgeschritten

www.tc-tanzbaeren-berlin.de Wir freuen uns auf neue Mitglieder

Unser Service:

Betten-Anthon
Qualität seit 90 Jahren

- Große Auswahl an Komfortbetten, Schlafsofas, Matratzen, Wandklappbetten, Polsterbetten
- Eigene Tischlermeister-Werkstatt • Kostenfreie Hausberatung & Aufmaß*
- Kostenfreie Lieferung, Montage & Entsorgung*
- Kostenfreies Leihbett bei Neukauf
- Bettfedernreinigung & Wäsche (* Im Raum Berlin und Brandenburg)

www.betten-anthon.de

Betten-Anthon Traumhaft Schlafen GmbH · Siemensstr. 14 · 12247 Berlin
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr · Tel.: 030-7 82 13 82
Kostenlose Kundenparkplätze · Bus: 181, 187, 283, 284, 380, M82 · www.betten-anthon.de



BS BESTATTUNGEN SANDHOWE
in guten Händen

Tag & Nacht 030 810 55 210

kostenlose Hausbesuche
mobil 0172 29 29 533

direkt am Rathaus Schmargendorf - mit eigenem Parkplatz
Köseener Straße 7 - 14199 Berlin
info@bestattungen-sandhowe.de · www.bestattungensandhowe.de



CN

Testament | Vorgezogene Erbfolge | Pflichtteil
Erbscheinsverfahren | Erbschaftssteuer

Kanzlei: Albrechtstraße 12, 12167 Berlin - Steglitz
Telefon: 030 - 2244 525 25
Email: info@erbrecht-neumann.eu

Claudia Neumann
Fachanwältin für Erbrecht



HAHN
BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten
Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#). In **Zehlendorf** Potsdamer Straße 2 Hausbesuche

IHRE IMMOBILIE IN DEN BESTEN HÄNDEN
VERWALTUNG • VERMIETUNG • VERKAUF

25 Jahre erfolgreiche Beratung
rund um Ihre Immobilie

Kostenfreie Wertermittlung durch
unsere zertifizierten Gutachter (IHK)

Verwaltung: 030 230 96 20 • Vertrieb: 030 803 44 50
www.pluspunktimmobilien.de



PLUS.PUNKT
IMMOBILIEN

Dringend Wohnung gesucht!

Schweren Herzens müssen wir nach 25 Jahren aus unserer Wohnung in Zehlendorf ausziehen. Wir, ehemals Kitaleiterin im KKR/vormals Erzieherin in der Gemeinde; und ein engagierter Sozialwissenschaftler und zusammen ein junggebliebenes und vitales Seniorenpaar, suchen daher dringend eine neue Bleibe in Dahlem, Zehlendorf und Lichterfelde West.

Gesucht werden 3-4 Zimmer, idealerweise im Erdgeschoss oder Hochparterre, gerne mit Gartennutzung und Terrasse, 90-110 qm – Für maximal 1700 € warm.

Wir bieten tatkräftige Gartenhilfe und nette Nachbarschaft und freuen uns über Angebote oder Hinweise unter: mobil 015904737675

BESONDERE GOTTESDIENSTE



Abendgottesdienste für ältere Kinder, Jugendliche und Familien

Sonntag, 3. Dezember und Sonntag, 7. Januar, 18.00 Uhr,
St.-Annen-Kirche



Die Abendgottesdienste laden ein, am Beginn der Adventszeit und vor Schulbeginn im neuen Jahr gemeinsam zu singen, Musik zu hören, Kerzen mit eigenen Bitten zu entzünden. Die St.-Annen-Kirche am Abend lässt zur Ruhe kommen und gibt Raum für eigene Gedanken. Am 1. Advent wird es um die Botschaft von Frieden und Gerechtigkeit gehen. Am 7. Januar, einen Tag nach dem Epiphaniastag, auch Fest der Heiligen Drei Könige genannt, steht die Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland im Zentrum. Der Stern über Bethlehem gibt ihnen Hoffnung und Orientierung.

Pfarrerin Cornelia Kulawik

Familiengottesdienst am 1. Advent

Sonntag, 3. Dezember, 11:00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Nachdem die Adventszeit bereits am 1. Dezember mit dem ersten Türchen oder Säckchen des Adventskalenders begonnen hat, wollen wir am 1. Advent die erste Kerze am Adventskranz in unserer Jesus-Christus-Kirche entzünden. Wir hören vom Licht im Advent, singen gemeinsam die bekannten und vertrauten Adventsmelodien und beten mit-

einander – und bereiten uns vor auf das große Licht, das mit Jesu Geburt Heiligabend in die Welt kommt.

Sehr herzlich sind alle Kinder, Eltern, Großeltern, Paten und Freunde sowie alle, die ein Herz für Kinder haben, zu unserem Familiengottesdienst eingeladen.

Ihre/Eure Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen



Freitagsfeuer – im Dezember und Januar

Freitag, 8. Dezember und Freitag, 19. Januar, 18.00 Uhr
im Garten an der Jesus-Christus-Kirche, Hittorfstr. 21

„Tochter Zion“ oder „Maria durch ein Dornwald ging“ – diese und viele andere Adventslieder gehören zu den bekanntesten Liedern unserer christlichen Tradition. Im Rahmen unserer Freitagsfeuer, der Andachten an der Feuerschale, wollen wir draußen miteinander in die vertrauten Lieder einstimmen. Wir werden uns am Feuer wärmen, zusammen singen, beten und von Gott hören.

Im Anschluss sind alle eingeladen, noch etwas länger im Garten an der Feuerschale zu verweilen. Wir essen noch zusammen,

jede und jeder bringt etwas zum Buffet mit. Zudem werden wir einen Punsch organisieren. Sehr herzlich laden wir zu diesen besonderen Andachten am Freitagsfeuer im Advent ein!

Im Januar treffen wir uns dann wieder am 19. Januar. Wir versammeln uns um das Feuer und feiern miteinander unsere Andacht. Hinterher sind alle eingeladen, zum Abendessen zu bleiben. Jede und jeder bringt für das Buffet etwas mit. Herzliche Einladung!

Eure Tanja Pilger-Janßen

Neujahrsgottesdienst zur Jahreslosung mit Predignachgespräch

Montag, 1. Januar, 11.00 Uhr, St.-Annen-Kirche, anschließend Martin-Niemöller-Haus

Der erste Tag im neuen Jahr – so unterschiedlich können wir ihn begehen: Mit einem langen Spaziergang, einem ausgiebigen Frühstück mit Freunden oder in der Familie, mit einem Neujahrskonzert. Der erste Tag im neuen Jahr bleibt etwas Besonderes. Er lädt uns ein, innezuhalten und bewusst unseren Alltag zu reflektieren. Wie wollen wir diesen Alltag gestalten? Möchten wir etwas ändern? Auch wenn viele Vorsätze dann doch nicht eingehalten werden können – schön und wichtig sind sie trotzdem.

Warum nicht einmal anders das neue Jahr begrüßen? Mit gemeinsamem Singen, Beten, Hören auf Gottes Wort. Mit Orgelmusik in der St.-Annen-Kirche. Inhaltlich wird die Jahreslosung für 2024 im Zentrum stehen: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14). Im Anschluss sind Sie zu einem Predignachgespräch in das Martin-Niemöller-Haus eingeladen.

Pfarrerin Cornelia Kulawik



Foto: Falk Kulawik

Ökumenischer Abendgottesdienst – Gebetswoche für die Einheit der Christen

Donnerstag, 25. Januar 2024, 19.00 Uhr, St.-Annen-Kirche, anschließend Gemeindesaal Thielallee 1+3



„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lukas 10,27). Dieses Motto hat das Vorbereitungsteam aus Burkina Faso für die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2024 ausgesucht. Der ökumenische Abendgottesdienst wird mit Menschen aus der Griechisch-Orthodoxen Gemeinde, der Baptistischen Gemeinde, der Römisch-Katholischen Gemeinde und den Evangelischen Gemeinden in Steglitz (Ev. Matthäus-Kirchengemeinde) und Dahlem gemeinsam gestaltet. Die Predigt hält Bischof Emmanuel von Christoupolis aus der griech.-orthodoxen Kirchengemeinde Christi Himmelfahrt.

Im Anschluss wollen wir zusammen essen und miteinander ins Gespräch kommen. Es wäre schön, wenn alle eine Kleinigkeit zum Büffet beitragen könnten. Dies kann vor dem Gottesdienst in der Gemeindeküche am Gemeindesaal in der Thielallee abgegeben werden. Für Getränke sorgt die Gemeinde.

Pfarrerin Cornelia Kulawik

Andacht zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

| Samstag, 27. Januar 2024, 18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Am 27. Januar gedenkt Deutschland der Opfer des Nationalsozialismus. In einer Andacht in der St.-Annen-Kirche wollen wir an die Millionen Menschen erinnern, die unter der Unrechts-Herrschaft der Nationalsozialisten entrechtet, verfolgt und ermordet wurden. Die Andacht möchte einen Raum öffnen, der an die Vergangenheit erinnert

und mit dieser Erinnerung Wege in die Gegenwart und Zukunft eröffnet. Dabei rücken wir die aktuelle Verantwortung für unsere Nächsten in den Blick.

*Ihre und Eure Claudia Fröhlich
(Erinnerungsarbeit)
und Pfarrerin Cornelia Kulawik*



Foto: Falk Kulawik

Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

Für Besuche und Führungen ist die St.-Annen-Kirche **samstags & sonntags zwischen 12.00 & 14.00 Uhr** geöffnet.

Auskünfte: Hans Wegener,
Tel. 0175 2291115

FREUD & LEID

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird der Inhalt dieser Rubrik nicht angezeigt.

Hier werden die Amtshandlungen genannt, die von Drucklegung des vorherigen bis zur Drucklegung dieses Gemeindeblattes in unserer Gemeinde stattgefunden haben.

Andere Zeiten, „Anderer Advent“



Bereits im 29. Jahr begleitet Der Andere Advent Menschen vom Vorabend des 1. Advent bis zum 6. Januar mit Texten und Bildern durch die Advents- und Weihnachtszeit. Was schenkt uns in der Advents- und Weihnachtszeit Kraft? Was macht aus dieser Welt einen verlässlichen Ort? Von möglichen Antworten auf diese Fragen erzählen in diesem Jahr die Sonntagsseiten des Anderen Advent unter dem Titel „Wurzeln und Flügel“. Doch auch jeder Wochentag bietet einen Impuls zum Kraft Schöpfen, Lachen und zum Nachdenken.

Der Kalender kostet 9,80 Euro, er wird in einigen Buchhandlungen angeboten. Direkt kann man ihn beim Verein Andere Zeiten bestellen: bestellung@anderezeiten.de, Telefon 040/471127-27.

VERANSTALTUNGEN IM DEZEMBER UND JANUAR

Wann	Uhrzeit	Was	Wo	Seite
So, 26. Nov.	15 Uhr	Choralblasen mit dem Posaunenchor der Gemeinde	Friedhof St. Annen	32
So, 26. Nov.	16 Uhr	Wolfgang Amadeus Mozart Requiem d-Moll	St.-Annen-Kirche	32
Mi, 29. Nov.	20 Uhr	Grundkurs NT Johannevangelium	Gemeindehaus Thielallee, 1. OG	31
Do, 30. Nov.	19 Uhr	Sankt Andreas-Konzert der Griechisch-Orthodoxen Kirchengemeinde	Jesus-Christus-Kirche	32
Fr, 1. Dez.	ab 16 Uhr	Adventskranzbinden	Gemeindehaus Thielallee, Großer Saal	18
Sa, 2. Dez.	17 Uhr	Veni, veni /Immanuel Chor- und Harfenmusik zum 1. Advent	St.-Annen-Kirche	33
So, 3. Dez.	11-14 Uhr	Südwestfriedhof als Erinnerungsort	Nur mit Anmeldung	42
Do, 7. Dez.	19.30 Uhr	Vom Klang der Psalmen – Texte und Vertonungen	Gemeinderäume Hittorfstr. 21	30
Sa, 9. Dez.	10-17 Uhr	Adventsbasar auch mit Büchern	Gemeindehaus Thielallee	19
Sa, 9. Dez.	10-13 Uhr	Ehrenamtstreff	Martin-Niemöller-Haus	42
Sa, 9. Dez.	17 Uhr	Macht hoch die Tür, die Töne weit – Posaunenchor	St.-Annen-Kirche	19
Sa, 9. Dez.	11.30 Uhr	Führung: Stille Helden – Frauen im Widerstand gegen die Judenverfolgung	Nur mit Anmeldung / Gedenkstätte Dt. Widerstand	37
Mi, 13. Dez.	20 Uhr	Grundkurs NT Johannesbriefe/Apokalypse	Gemeindehaus, 1. OG	31
Sa, 16. Dez.	10-13 Uhr	Musikalische Orchesterwerkstatt im Advent	Gemeindesaal, Thielallee	15
Sa, 16. Dez.	18 Uhr	Weihnachtskonzert des Berliner Blockflötenorchesters	Jesus-Christus-Kirche	33

Wann	Uhrzeit	Was	Wo	Seite
So, 17. Dez	11 Uhr	Musik im Gottesdienst Dahlemer Kantorei	Jesus-Christus-Kirche	33
So, 24. Dez.	15-17 Uhr	Heiligabend in Gemeinschaft	Gemeindehaus Thielallee, Kleiner Saal	15
Di, 26. Dez.	11 Uhr	Kantatengottesdienst zum 2. Weihnachtstag / Bachchor	Jesus-Christus-Kirche	33
Mi, 10. Jan.	20 Uhr	Grundkurs NT Neues Testament als literarische Einheit	Gemeindehaus, 1. OG	31
Do, 11. Jan.	19.30 Uhr	Vom Klang der Psalmen – Texte und Vertonungen	Gemeinderäume Hittorfstr. 21	30
Sa, 13. Jan.	11-13 Uhr	Ehrenamtstreff	Martin-Niemöller-Haus	42
Sa, 13. Jan.	19.30 Uhr	Winterball	Gemeindehaus, Großer Saal	25
Do, 18. Jan.	19 Uhr	Antisemitismus im gegenwärtigen Rechtsextremismus	Martin-Niemöller-Haus	38
Mo, 22. Jan.	19 Uhr	Elisabeth Schmitz – Widerstand von der ersten Stunde an	Martin-Niemöller-Haus	39
Di, 23. Jan.	19 Uhr	Besuchskreis	Gemeindehaus Thielallee, 1. OG	14
Di, 23. Jan.	20 Uhr	Planungsgruppe Kindergottesdienst	Gemeinderäume Hittorfstr. 21	23
Fr, 26. Jan.	13-15 Uhr	Führung Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt	Nur mit Anmeldung / Rosenthaler Straße 39	40
Fr, 26. Jan.	19 Uhr	Klavierabend mit Prof. Johannes Sebastian Bernard	Jesus-Christus-Kirche	34
So, 28. Jan.	16 Uhr	Mitmachmusik „Complexity of Hope“, Kammermusik trifft auf Beat	Gemeindesaal Thielallee	35
Do, 1. Feb. Do, 15. Feb. Do, 29. Feb.	19 Uhr	Bewa(h)re Schöpfung Biblische und ethische Perspektive	Martin-Niemöller-Haus	41

WIR FEIERN GOTTESDIENSTE

So., 26. Nov. Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Danner und Vikarin Hofmann
	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
So., 3. Dez. 1. Advent	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrerin Dr. Kulawik
	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Familiengottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Familiengottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik
Fr., 8. Dez.	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Vikarin Hofmann
	18 Uhr	Garten an der Jesus-Christus-Kirche	Freitagsfeier; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
So., 10. Dez. 2. Advent	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Danner
	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrer Dr. Danner
So., 17. Dez. 3. Advent	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrerin Dr. Kulawik
	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Fr., 22. Dez.	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Pfarrer Dr. Loerbroks
So., 24. Dez. Heilig Abend	14 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
	15 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik
	15 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Vikarin Hofmann
	16 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik
	16 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
	17 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Danner
	18 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik
	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Danner
	22 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Hirtenfeier; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
	23 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Vikarin Hofmann
23 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Jugendgottesdienst; Pfarrer Dr. Danner	
Mo., 25. Dez. Christfest I	11 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrerin Dr. Kulawik
Di., 26. Dez. Christfest II	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen; Bachchor

So., 31. Dez. Altjahresabend	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrer Dr. Danner
	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Danner
Mo., 1. Jan. Neujahrstag	11 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrerin Dr. Kulawik
Sa., 6. Jan. Epiphantias	17 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Klassohn; Verein d. Balt. Ritterschaft
So., 7. Jan. 1. Sonntag nach Epiphantias	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Vikarin Hofmann
	11 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Vikarin Hofmann
	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Familiengottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik
Fr., 12. Jan.	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Pfarrerin Gardei
So., 14. Jan. 2. Sonntag nach Epiphantias	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
	11 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen; mit Kindergottesdienst
Fr., 19. Jan.	18 Uhr	Garten an der Jesus-Christus-Kirche	Freitagsfeier; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
So., 21. Jan. 3. Sonntag nach Epiphantias	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik
	11 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik
Do., 25. Jan.	19 Uhr	St.-Annen-Kirche	Ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen; Bischof Emmanuel von Christoupolis / Pfarrerin Dr. Kulawik und Team
Sa., 27. Jan.	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Andacht zum Holocaustgedenken; Dr. Fröhlich / Pfarrerin Dr. Kulawik
So., 28. Jan. 4. Sonntag nach Epiphantias	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
	11 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen; mit Kindergottesdienst

St.-Annen-Kirche
Königin-Luise-Straße 55
U-Dahlem-Dorf



Jesus-Christus-Kirche
Hittorfstraße 23
U-Freie Universität



Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Constanze Schlagowski
Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19
Mo, Di, Fr 10.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr
buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de

Raumvergabe

Konstantin Waubke, raumvergabe@kg-dahlem.de

Friedhofsbüro

Gero Stolz, Mi 13.00–16.00 Uhr
Tel. 841 70 517, buero@kg-dahlem.de

PfarrerIn Dr. Cornelia Kulawik

Tel. 0151 18 70 58 20
cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

PfarrerIn Dr. Tanja Pilger-Janßen

Tel. 0151 11 00 12 67
tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Pfarrer Dr. Simon Danner

Tel. 0151 11 68 01 98
simon.danner@kg-dahlem.de

Vikarin Kristina Hofmann

Tel. 0171 196 55 34
kristina.hofmann@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Erinnerungsarbeit

Dr. Claudia Fröhlich, Tel. 0176 70 60 85 13
claudia.froehlich@kg-dahlem.de

Gemeindegewerter Gundula Groh

Tel. 01525 165 07 88
gundula.groh@kg-dahlem.de

Kindergottesdienst

Clara Böhme, clara.boehme@kg-dahlem.de

Jugendarbeit

Meike Dobschall
meike.dobschall@teltow-zehlendorf.de

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde

Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm (Vorsitzende)
foerderverein@kg-dahlem.de

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Tel. 2332 783-10 (AB), info@mnh-dahlem.de
www.niemoeller-haus-berlin.de

Friedenszentrum Martin Niemöller Haus e.V.

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Sprechzeiten nach Vereinbarung
www.friedenszentrum-martin-niemoeller-haus.de

Gemeindekirchenrat

Anne Dietrich (Vorsitzende)
anne.dietrich@kg-dahlem.de
Katharina Pretschner (Ehrenamtsausschuss)
ehrenamt@kg-dahlem.de

Evangelische Kita St.-Annen

Standort Thielallee
Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Standort Martin-Niemöller-Haus
Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Sprechzeiten n. V.
Manuela Rättsch, Tel. 84 17 05 20
Kita.St.Annen@kg-dahlem.de

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin;
Sprechzeiten n.V.
Petra Hahn, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
kita.faradayweg@kg-dahlem.de

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin,
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92
schueli@kg-dahlem.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, www.kg-dahlem.de

Redaktion: C. Kulawik, T. Pilger-Janßen, S. Danner, S. Wegener

Redaktionsanschrift: Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
E-Mail: gemeindeblatt@kg-dahlem.de

Layout & Satz: Nina Schiller

Titelfoto: Falk Kulawik

Druck: Die Gemeindebriefdruckerei

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe Februar / März 2024 unseres Gemeindeblattes ist der **22.12.2023**. Sie erscheint Ende Januar 2024.

Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhaltes zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de